

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:
"Tagblatt" Nr. 6050-52.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wegzettel: Dem Verlag bezogen: M. 12.00, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 20.—, durch die Träger des Haus- und Hof-Vertriebs M. 28.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 2.50, Finanz- und Kultur-Anzeigen M. 3.50, auswärtige Anzeigen M. 5.50, örtliche Kleinanzeigen M. 1.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 1.50 für die erste Zeile der ersten Spalte. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Vorplatz 15300.

Sonntag, 16. April 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 179. • 70. Jahrgang.

Wenn das Osterfest erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Dienstagmorgen.

Deutsche Ostern.

Ostern! Der Winter hatte es diesmal allzu gut mit uns gemeint, voller Sehnsucht wartete man auf die linden Lüste, auf „des Frühlings holden, belebenden Blick“. Wartet voll Sehnsucht, daß die Sonne Vertrauen endlich das graue Gewölke des Mißtrauens und des Hasses durchbricht und über dieser Erde aufleuchtet und die jarten Knospen, die einen neuen Frühling ahnen lassen, zum Vorschein bringt, auf daß endlich der Schlupfstrich gezogen werden kann unter dem Krieg und Nachkrieg, wie er bislang geführt worden ist. In Genua sind nun die Großen dieser Welt und die, die es ihnen gern gleich tun möchten, zusammen gekommen, die Lenker der Geschichte Europas, und voll geheimer Hoffnung sind die Augen des todkranken Europas auf die italienische Konferenzstadt gerichtet, von wo der neue Völkerruhe kommen soll.

Der Verband freilich ist leipziger, er mag an kein Wunder glauben. Er weiß, wie lang und beschwerlich der Weg ist, den die Vernunft durchwandern muß, und wie man ihr immer neue Steine entgegenwälzt. Gewiß ist es ein Fortschritt, wenn heute in Genua die Delegierten Deutschlands an einem Verhandlungstisch mit den Vertretern der anderen europäischen Mächte sitzen. Sicherlich ist es gegen Versailles, ja auch gegen Spa und London ein Fortschritt, wenn man heute auf Deutschlands Stimme hört, da es gilt, Mittel zur Heilung der Not Europas zu finden. Es sei zugegeben, daß es nur einen kleinen Fortschritt bedeutet, wenn heute in Genua nicht mehr von Siegern und Besiegten die Rede ist, sondern nur noch von einladenden Mächten und von Eingeladenen, aber man muß sich damit abfinden, daß die Entwicklung keine Sprünge liebt, sondern langsam Schritt für Schritt fortschreitet.

Angstlich wird sich vielleicht manch einer fragen, ob das Tempo dieser Entwicklung für Deutschland nicht zu langsam ist, ob Deutschland nicht vorher unter der Last der ihm auferlegten Bürde zusammenbricht. In der Tat ist diese Frage nicht unberechtigt. Die deutsche Antwort auf die Note der Reparationskommission vom 21. März enthielt geradezu erschreckende Zahlen über die verzweifelte Lage Deutschlands und trotzdem hat die Reparationskommission abermals alle deutschen Forderungen rundweg abgelehnt. Die Politik der Reparationskommission hat sich für Deutschland auf das Schlimmste ausgewirkt. Die äußere und innere Kaufkraft der Mark, auf ein Minimum gesunken dank der unendlichen Goldzahlungen, hat wohl noch einmal zu einer Scheinblüte der deutschen Industrie geführt, wie die Wangen des Schwerkranken im Fieberfrost noch einmal frisches, gesundes Leben vorzuspielen, in Wahrheit aber hat diese Zerstörung der deutschen Kaufkraft Not und Verderben gebracht. Die deutsche Note sprach darum mit Recht von den „großen wirtschaftlichen und sozialen Bedrohungen“, zu denen die Forderung geführt hat und noch führen wird. Das Echo, das auf diese deutsche Antwort herübergeschallte, ist alles andere als ermutigend. Die radikalen französischen Kreise halten offenbar ihre Zeit für gekommen. Eine rührige Propaganda bemüht sich zudem, aus dem Gleichgewicht zwischen dem, was noch immer unaufgeklärt ist, bei dem also keineswegs feststeht, daß es sich um ein deutsches Waffen- und Munitionslager handelt, das Kapital zu schlagen.

Mit angedrohten Strafmaßnahmen, darüber sollte man sich allerdings auch in den Pariser Redaktionsstuben klar werden, ist man keine wirtschaftlichen Probleme. „In allen Ländern ohne Ausnahme“, so hat Lloyd George in Genua ausgeführt, „gibt es Hunger, viele Hunger, die glauben, je stärker und lauter sie werden, um so schrecklicher und entschlossener würde das wirken. Europa ist durch diesen Lärm betäubt“, und der englische Staatsmann hat dann hinzugefügt: „Europa braucht Ruhe und Frieden.“ Diese Ruhe und diesen Frieden möchte man dem kranken Europa in Genua sichern helfen. Ob das ohne eine Erörterung des Abrüstungsthemas möglich ist, mag billig bezweifelt werden. Deutschland würde herzlich gern einem jeden Vorschlag auf Abrüstung zustimmen, ist es doch das Land, das mit dieser Abrüstung begonnen, und das einzige Land, das diese Abrüstung vollkommen durchgeführt hat.

Nun findet sich aber das Schild „Verboten“ auch noch vor anderen Fragen, so vor dem für Deutschland lebenswichtigen Problem der Reparationen, das in Genua keineswegs die erste Stelle einnimmt. Hier verknüpft man diese Frage eng mit dem russischen Problem, das so zum Zentralschwerpunkt für Genua wird. Glaubt doch Lloyd George, oder gibt er wenigstens vor,

es zu glauben, daß Deutschland nur deswegen seine Verpflichtungen nicht zu erfüllen vermag, weil es diese Verpflichtungen auszuführen versuchte in einer Lage, die keine normale Gleichgewichtslage war. All die katastrophalen Wirkungen der Reparationspolitik seien nur eingetreten, weil durch die Ausschaltung Russlands aus der Weltwirtschaft eines der früheren Hauptabgabengebiete Deutschlands verschlossen war. Ob die Lösung des russischen Problems in Genua gelingen wird, weiß niemand. Vorläufig gehen die Ansichten der Sachverständigen, wie sie im Londoner Memorandum festgelegt sind, und die der Russen weit auseinander. Gewiß brauchen die Sowjets den Kapitalismus, aber nicht minder braucht die Welt das jetzt ausgeschaltete Russland. Die Welt bildet eben eine Einheit im wirtschaftlichen Beziehung, ja sie zerfällt hier nicht einmal in zwei Halbkugeln, und so richtet sich denn letzten Endes der Blick wieder auf Amerika, das heute noch abseits steht und ohne dessen Mitwirkung kein Wiederaufbau Europas möglich ist.

Vielleicht haben wir jetzt, wo man sich in Genua um den Verhandlungstisch gruppiert, Anlaß, ein wenig hoffnungsfreudiger dreinzublicken. Wie aber, wenn Genua nun scheitert, wenn der Tag der Vernunft, wenn die schwerste Stelle des deutschen Leidensweges noch nicht gekommen ist? Auch dann wird Deutschland an sein Ostern glauben und sich mit einem Wort Friedrich Raumanns trösten, der einst zu diesem Aufbruchstage schrieb: „Wenn's trübe und düster aussieht in der Welt, wenn man die Freiheit ins Grab legt, und die Wahrheit versegelt, wenn man strafft und plagt, wenn Pilatus und Herodes Freunde werden, dann gilt es doch nicht zu verzagen und zu verzweifeln. Es hat schon noch schlechter ausgesehen, damals als Jesus Christus von den Fürsten und Priestern und dem großen Haufen beseitigt wurde. Als er starb, verfinsterte sich der Himmel, als er aber von Gott wieder aufgeweckt wurde, da leuchtete die Sonne. Darum getroßt!“

Der Abtransport der amerikanischen Truppen.

W. T. B. Koblentz, 15. April. (Drachbericht.) Die hiesige „American News“ veröffentlicht eine Liste über die Verteilung der noch hier befindlichen Offiziere der amerikanischen Streitkräfte am Rhein auf die einzelnen Transportschiffe, die im Laufe von zwei Monaten abtransportiert werden. Der letzte Transport geht am 23. Juni ab. Auch die Einrichtungen des amerikanischen Roten Kreuzes in der amerikanischen Besatzung sind nunmehr aufgelöst worden.

W. T. B. Koblentz, 15. April. (Drachbericht.) Die französische Besatzung ist nunmehr auch für Waren beschaffen worden, und zwar wird eine Kompanie vom 19. Jägerregiment (Minenläufer) dorthin verlegt werden.

Rein Beamtenstreikrecht.

Br. Berlin, 15. April. (Eig. Drachbericht.) Als erste der deutschen Gerichtshöfe beschäftigte sich die Potsdamer Reichs-Disciplinarkammer mit der Frage, ob ein Beamter berechtigt sei, das Streikrecht in Anspruch zu nehmen. Den Anlaß bot die Beschuldigung gegen den Eisenbahnbetriebsassistenten Rosenthal. Die Anklage warf dem Beschuldigten vor, zum Ausbruch und zur Fortsetzung des Eisenbahnstreiks im Februar in hervorragender Weise mitgewirkt zu haben. Das Urteil lautete auf die Einstellung in den dem Angeklagten 3/4 der gesetzlichen Pension auf ein Jahr belassen wird.

Die höchste Steigerung der Lohnsätze.

Br. Berlin, 15. April. (Eig. Drachbericht.) Die Verhandlungen vor dem Schiedsgericht im Reichsarbeitsministerium über die Lohnforderungen der städtischen Arbeiter und über die Abänderungsvorschläge des Berliner Magistrats für den neuen Manteltarifvertrag wurden gestern durch die Verkündung eines Schiedsspruches abgeschlossen, der die höchste Steigerung bei Lohnsätzen bringt, die bisher durch einen Schiedsspruch bezeichnet wurde, nämlich eine Steigerung um rund 3,50 M. pro Stunde für April und weiteren 50 Pf. für Mai. Wie die Blätter hören, wird infolge dieses Schiedsspruches der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung eine entsprechende Erhöhung der Werttarife vorschlagen.

Eine Zusammenkunft der alliierten Finanzminister.

W. T. B. Paris, 14. April. Der Sonderberichterstatter der Havas-Agentur in Genua meldet, in englischen Konferenzkreisen werde der Vorschlag gemacht, in Genua eine Zusammenkunft der alliierten Finanzminister abzuhalten, die sich mit Ausnahme des französischen Finanzministers de La Ségur bereits dort befinden. Diese Ministerkonferenz könnte sich mit der Reparationsfrage in ihren Beziehungen zu den auf der Konferenz von Genua selbst aufgeworfenen Problemen beschäftigen. In französischen Kreisen, fügt der Berichterstatter hinzu, werde dieser Gedanke mit ausgesprochenster Zurückhaltung aufgenommen.

Genua.

28 europäische Staaten vertreten.

W. T. B. Genua, 14. April. (Spezialbericht.) Gegenüber widerstrebenden Meinungen ist festzustellen, daß in Genua 28 europäische Staaten vertreten sind. In der Stadt selbst wohnen die Delegationen des Deutschen Reiches, Belgiens, Frankreichs, Italiens, Englands, Japans und der Schweiz; in Rom die Delegationen Albanien, Österreich, Bulgarien, Polens, Portugals, Spaniens und Ungarns; in Rapallo die Delegierten der Tschechoslowakei, Estlands, Finnlands, Griechenlands, Lettlands, Litauens und Russlands; in Begli die Delegierten von Dänemark, Luxemburg, Holland, Norwegens und Schwedens; endlich in Santa Margherita die Delegationen von Südslawien und Rumänien.

Die Prüfung der Vollmachten.

U. Genua, 15. April. (Drachbericht.) Unseres Sonderberichterstatters.) In der Kommission zur Prüfung der Vollmachten geben die Arbeiten nur ganz langsam vor sich. Die Prüfung der einzelnen Vollmachten beansprucht mehrere Stunden. Sie werden in alphabetischer Reihenfolge geprüft. Herr de Barrère, der französische Delegierte, gegen die Vollmachten der russischen Delegierten Protest erhoben. Er sagte, daß die russischen Delegierten nur Sowjetrussland vertreten könnten, die anderen Republiken müßten eigene Delegierte zur Konferenz senden. Der Berichterstatter hat den französischen Delegierten darauf aufmerksam gemacht, daß die russischen Vollmachten nicht Gegenstand der Diskussion seien, da diese Vollmachten noch nicht zur Prüfung vorlägen. Wie ich höre, wird der russische Vertreter gegen die französischen Vollmachten protestieren, und zwar aus dem Grunde, weil diese Vollmachten denen der anderen Delegierten nicht entsprechen. Die französischen Vollmachten geben nämlich dem französischen Delegierten nur beschränkte Rechte. Die weiteren Tagungen der Vollmachtenprüfungskommission können daher zu interessanten Diskussionen führen.

Die Zusammenarbeit der französischen Delegierten mit den Deutschen.

W. T. B. Paris, 14. April. Havas erklärt, entgegen dem Gerücht, das in Genua und in der italienischen Presse verbreitet worden sei, habe Poincaré Barthou keine Anweisung erteilt, in den Kommissionen der Konferenz nicht an der Seite der deutschen Delegierten zu arbeiten. In Wirklichkeit hätten die von Poincaré erteilten Anweisungen den Vertreter Frankreichs darauf aufmerksam gemacht, daß er gegen die Bildung eines internationalen Obersten Rates in Genua auf der Hut sein müsse, der gewissermaßen die Konferenz leiten würde. Niemals aber sei die Rede davon gewesen, die Vertreter Deutschlands an der Mitarbeit in den rechtschreibenden Kommissionen und Unterkommissionen zu verhindern.

Eine neue Niederlage der Franzosen.

U. Genua, 15. April. (Drachbericht.) Unseres Sonderberichterstatters.) In der gestrigen Sitzung der Wirtschaftskommission haben die Franzosen eine neue Niederlage mit ihren rassenfeindlichen Vorschlägen erleben müssen. Der französische Delegierte Colrat hatte nämlich vorgeschlagen, daß in der zweiten Unterkommission, die sich mit juristischen Wirtschaftsfragen, u. a. mit der Frage des industriellen Eigentums, beschäftigen wird, die Russen nicht aufgenommen werden sollen. Der französische Vorschlag wurde von dem russischen Delegierten Kalamowski hart bekämpft, da es doch nicht angeht, solche wichtigen Fragen ohne Anhören der Russen zu behandeln. Colrats Vorschlag hatte nicht viel Glück; man hat die Bildung der zweiten Unterkommission nicht verzögert und Colrat hat vorgeschlagen, daß die geleistete Arbeit dieser Kommission vor das Plenum der Wirtschaftskommission gebracht werden solle. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Ränke der Russen in einer Vollendung der Kommission noch den Gegenstand einer angeregten Diskussion bilden werden.

Senesch für eine 10jährige Waffenruhe.

W. T. B. Paris, 14. April. Der tschechoslowakische Ministerpräsident Beneš hat einem Vertreter des „New York Herald“ in Genua gegenüber sich entschieden ausgesprochen, wie sie von Lloyd George geplant ist. Nur müsse, so lautet er, diese Waffenruhe ernst, sehr ernst genommen werden. Moralische und wirtschaftliche Strafmassnahmen bedürfen eines gewissen Wert. Es sei aber fraglich, ob sie hierfür ausreichen. Voller habe mit Russland Krieg geführt und die Welt habe kein Wort dazu gesagt. Die moralischen Sanktionen seien in diesem Falle unwirksam gewesen. Welchen Anlaß hätte man auch anzunehmen, daß die Welt etwas läte im Falle eines russisch-rumänischen Krieges! Würden wirtschaftliche Strafmassnahmen überhaupt etwas ausrichten gegen Russland, das vier Jahre lang das Opfer solcher Maßnahmen gewesen sei?

Ein Appell an Amerika?

W. T. B. Paris, 14. April. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington wird dort von einer Anzahl fremder Diplomaten die Ansicht geteilt, daß die europäischen Staatsmänner an Amerika appellieren werden, um die Konferenz von Genua vor einem Fehlschlag zu retten. Man werde möglicherweise die Vereinigten Staaten ersuchen, eine zweite Abrüstungskonferenz für die Einschränkung der Landrüstungen einzuberufen. In der Haltung des Präsidenten Harding gegenüber der Konferenz ist jedoch nach dem Blatt keinerlei Änderung zu erkennen.

Annunzio an die Konferenz.

U. Genua, 15. April. (Drachbericht.) Unseres Sonderberichterstatters.) Aus Rom wird gemeldet, daß Annunzio die Absicht habe, eine Proklamation an die Konferenz von Genua zu richten.

Der Bericht des Sachverständigen-Ausschusses über Rußland.

U. Genua, 15. April. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Es wurde dieser von den hier weilenden Pressevertretern irrtümlich gemeldet, daß die russische Frage in Genua auf der Basis der Denkschrift der Londoner Sachverständigen verhandelt werden soll. Man hat sogar auch irrtümlich gemeldet, daß der russischen Delegation der Text der Londoner Denkschrift übergeben wurde. Die Londoner Denkschrift war bereits früher den russischen Delegierten und sogar der russischen Regierung in Rußland bekannt. Was die russischen Delegierten hier in Genua nach der ersten Sitzung des Sachverständigen-Ausschusses der politischen Kommission erhielten, ist der Bericht des Sachverständigen-Ausschusses dieser ersten Kommission, also der Bericht der Sachverständigen der Konferenz von Genua und nicht der Londoner Konferenz. Es ist mir gelungen, mir den Text des Berichtes der Sachverständigen der Konferenz von Genua, also der ersten Kommission, zu verschaffen. Der Bericht der Sachverständigen prüft die russische Frage aus zwei Gesichtspunkten und stellt die Frage auf, was wäre möglich und was wäre nötig zur wirtschaftlichen Rekonstruktion Rußlands. Die Rekonstruktion hängt namentlich und hauptsächlich von der Hilfe ab, welche Rußland von den ausländischen Unternehmungen und von dem fremden Kapital erhalten kann. Es wird festgestellt, daß die Möglichkeit einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Rußland und den übrigen europäischen Ländern sehr schwierig ist, solange die Lage in Rußland so schlecht ist und solange die Lebensbedingungen soviel zu wünschen übrig lassen.

Der erste Teil des Berichtes prüft die Liquidation der Vermögenswerte der Sowjetregierung gegenüber den fremden Staaten oder gegenüber den Nachfolgestaaten. Die finanziellen Verpflichtungen der zaristischen Regierung und der provisorischen Kerenski-Regierung muß die Sowjetregierung übernehmen und auch diejenigen Schulden und Verpflichtungen bezahlen, die von jeder der russischen Provinzen oder Lokalbehörden oder öffentlichen Unternehmungen eingegangen worden sind.

Der zweite Teil des Berichtes beschäftigt sich mit der Zukunft. Die Sachverständigen stellen fest, daß die Sowjetregierung die Gerechtigkeit nach dem Prinzip der Trennung der Rechtsfragen von der Verwaltung einrichten soll. Die Rechtsfragen muß die russische Regierung unabhängig und unanfechtbar richten anerkennen. Außerdem muß die Sowjetregierung ein Strafgesetzbuch nach dem Prinzip der Gleichberechtigung ins Leben rufen und nachträglich veröffentlichen. Die Geleise dürfen nicht rückwirkende Kraft haben. Die Sowjetregierung muß den Ausländern Garantien gegen einseitige Verhaftungen und gegen Hausdurchsuchungen gewähren. Die russische Regierung muß den Ausländern freien Eintritt und Austritt in Rußland sichern und die Ausländer von militärischen Abhängigkeiten und von anderen ähnlichen Steuern sowie von Zwangsangehörigkeiten entbinden.

Es ist in dem Bericht der Sachverständigen freie Ausdehnung aller Arten des Handels, aller Arten erlaubter Besuche oder Beschäftigung der Ausländer vorgegeben.

Die Verhandlungen mit den Russen.

U. Genua, 15. April. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Der italienische Botschafter wurde gestern abends mitgeteilt, daß gestern zwischen den italienischen, französischen, englischen und belgischen Delegierten einerseits und den russischen Delegierten andererseits längere Privatgespräche stattgefunden haben. Es wurden die technischen Einzelheiten der Londoner Sachverständigenbestimmungen geprüft. Die Besprechungen haben dazu geführt, daß den Russen die einzelnen Punkte der Denkschrift besser erläutert wurden. Die Besprechung und deren Resultat werden die Arbeiten der Unterkommision, die sich mit der russischen Angelegenheit beschäftigt wird, wesentlich erleichtern. Das Datum der Sitzung der Unterkommision ist jedoch noch nicht festgelegt. An den Besprechungen nahmen Schaner, Wood, George, Paribon, Jolpov, Lichtschew, Krawitz und Katoski teil. Nach eingehenden Erörterungen kann man feststellen, daß in den Delegiertenkreisen der Konferenz bereits eine optimistische Stimmung herrscht, die die russische Frage betrifft. Es ist zwar sicher, daß die Russen auf einen unerfüllbaren Vertrag nicht eingehen werden, aber wenigstens die Möglichkeit der Weiterführung der Verhandlungen wurde erreicht. Es gibt Berichten, die wissen wollen, daß Lichtschew und Katoski sich gestern und bereits vorgestern mit Moskau und mit Lenin in Verbindung setzen und der Regierung in Moskau empfehlen hätten, die Londoner Bestimmungen als Basis für Verhandlungen anzunehmen, da den Delegierten Rußlands versprochen wurde, daß die Unterkommision den russischen Wiederaufbaubestrebungen nach Möglichkeit entgegenkommen werden. Auch die einzelnen Mitglieder der Unterkommision hätten den Russen private Besprechungen gemacht, nur um die Konferenz nicht in eine Krise zu bringen.

Die Valuten- und Währungsfrage.

Die Finanzkommission in Genua hat ihre Arbeit aufgenommen und sie hat zunächst zwei Unterkommisionen eingesetzt, die eine zum Studium der Währung, die andere zum Studium der Wechselkursfrage. Die beiden Fragen, Währung und Valuta, werden vom großen Publikum für gewöhnlich in einen Topf geworfen, obwohl sie streng theoretisch nichts miteinander zu tun haben. Die Währung eines Landes ist eine Funktion des geldlichen Verhältnisses zwischen Regierung und Bevölkerung, seine Valuta eine Funktion des Verhältnisses zwischen Volkswirtschaft und Außenwelt. Auch in Ländern mit stabiler Währung, in Ländern, in denen jeder Staatsangehörige seine Banknoten jederzeit in Gold umtauschen kann, kann es unter Umständen zu einer Valutaentwertung kommen; nämlich dann, wenn die Zahlungsverpflichtungen der gesamten Volkswirtschaft an das Ausland in irgendeinem gegebenen Augenblick größer sind als die Zahlungsverpflichtungen des Auslands an die Volkswirtschaft, wenn also das Angebot eigener Zahlungsmittel auf dem Geldmarkt der Welt größer wird als das Angebot fremder Zahlungsmittel im eigenen Lande. Theoretisch sind diese beiden Probleme scharf voneinander zu scheiden, aber sie führen doch auf eine gemeinsame Quelle zurück, nämlich auf die eigentliche Wirtschaftslage des jeweils betroffenen Landes. Aus dieser Wirtschaftslage resultiert der Zustand des Budgets, der für die Währung maßgebend ist. Ferner resultiert aus ihr der Zustand der Zahlungsbilanz, der für den Wechselkurs maßgebend ist.

Es war der deutsche Reichsfinanzminister Dr. Hermes, der schon in der ersten Sitzung der Finanzkommission auf diesen inneren Zusammenhang der beiden Probleme aufmerksam machte und auf die Notwendigkeit eines dauernden Kontaktes der beiden Unterkommisionen hinwies. Ihm stimmte der Vorsitzende, der englische Schatzkanzler Sir Robert Horne, bei, und es ist somit zu erwarten, daß der innere Zusammenhang der entscheidenden Finanzprobleme, die in diesen Kommissionen zur Erörterung gelangen sollen, nicht außer acht gelassen werden wird. Man kann nach dem ganzen Verlaufe der ersten Sitzung und überhaupt nach der ganzen Konstellation der wirtschaftlichen Verhältnisse davon überzeugt sein, daß gerade in der Währungs- und Wechselkursfrage wirklich der aufrichtige Wunsch bei sämtlichen Teilnehmern besteht, die Verhältnisse in allen Ländern zum Besseren gewendet zu sehen. Denn für die einen ist die Gestaltung des Handelsverkehrs in eminentester Weise davon abhängig, für die anderen, mindestens, der Einstrom der Reparationen.

Aber eben diese Erwähnung des Wortes Reparationen führt zu dem Punkte, an dem ernstester Zweifel aufsteigen, ob in Genua nach Lage der gegenwärtigen Programmkonstruktion selbst in der Währungs- und Wechselkursfrage wirklich ein Resultat zustande gebracht werden kann. Es sind bereits einige ausgezeichnete Gedanken in die Debatte geworfen worden, so zum Beispiel der englische Gedanke eines Zusammenwirkens der Zentralnoten-Institute, das freilich unfruchtbar bleiben müßte, solange nicht auch die amerikanische Federal Reserve-Bank an ihm teilnimmt. Ferner die russische Idee einer gemeinsamen Verwendung der Weltgoldbestände. Aber all diese Dinge wären doch nur Behelfsmittel, sie würden auf den Grund aller Fragen, eben auf die Lage des Budgets und der Zahlungsbilanz selbst nicht einwirken. Für die wichtigste der entwerteten Valuten, für die deutsche, ist in dieser Beziehung vielmehr geradezu ausschlaggebend das Reparationsproblem selbst, dessen Erörterung nach dem Programm verboten ist. Solange dieser Zustand andauert, ist wenig Hoffnung auf wirklich entscheidende Ergebnisse möglich und es ist dem Reichsfinanzminister

zu danken, daß er diesen Vorbehalt gleich in der ersten Sitzung zum Ausdruck brachte. Er wurde auch während der Sitzung von keiner Seite beanstandet, und erst nach Schluß der Debatte kamen die Franzosen, als sie wieder in ihrem Hotel angelangt waren, auf die Behauptung, Deutschland habe versucht, die Reparationsfrage aufzurollen. Das war nicht der Fall; Deutschland hat nicht das Reparationsproblem besprochen, was ein hoffnungsloses Beginnen gewesen wäre, sondern es hat ganz einfach zum Ausdruck gebracht, daß es unter der Wirkung des Verbotes, über die Reparationsfrage zu sprechen, nicht dasjenige über das Thema zu sagen vermöge, was gesagt werden müsse, und daß es hinsichtlich der Resultate einer derartig beschränkten Diskussion Bedenken habe.

In dieser Hinsicht wird man dem deutschen Finanzminister nicht nur in Deutschland, sondern auch in den sachlich geschulten Kreisen der ganzen übrigen Welt recht geben. So sehr man den Beratungen der Kommissionen Glück wünschen möchte und so sehr es feststeht, daß mindestens bei der überwiegenden Mehrzahl ihrer Mitglieder der ernste Wunsch nach heilsamen Ergebnissen besteht, so wenig wird man sich unter dem jetzigen Regime übertriebenen Hoffnungen hingeben können. Resigniert muß man sich wohl dem Sage des englischen Schatzkanzlers anschließen, der da sagte, zu einer vollständigen Lösung der Aufgabe sei die Zeit, seiner Ansicht nach, noch nicht reif; es gelte aber, sie vorzubereiten!

Deutsch-dänische Vereinbarungen.

W. T. B. Berlin, 13. April. Bei dem gestrigen Abschluß der deutsch-dänischen Verhandlungen wurden durch Notenwechsel noch folgende Vereinbarungen getroffen:

1. Einrichtung einer Nachtverbindung im Eisenbahnbetrieb zwischen Deutschland und Dänemark vom 1. Juni ab.
2. Herstellung eines Damms nach Selt innerhalb von drei Jahren.
3. Während dieser Zeit nah- und vollfreier Verkehr nach Selt über Tonborn-Höner, künftige Zusatzverbindungen nach beiden Richtungen in einem für die praktischen Bedürfnisse ausreichenden Maße, auch für die Beförderung Einleger von Gütern.
4. Entsprechende Verlängerung des nah- und vollfreien Geschäftsverkehrs, falls der Damm infolge höherer Gewalt innerhalb dreier Jahre nicht fertig werden sollte.
5. Unmittelbare Beilegung der deutschen Zollabfertigung von Tonborn nach Selt.

Befürwortende Meldungen aus Oberschlesien.

W. T. B. Berlin, 14. April. Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt, daß aus Oberschlesien befürwortende Meldungen einlaufen. Der deutsche Vertreter in Oppeln wurde angewiesen, die interalliierte Kommission ernstlich darauf aufmerksam zu machen, daß sie für die Ruhe und Ordnung verantwortlich ist. Die polnische Presse heft polemisch und die polnischen Organisationen erhalten eine lebhatte Tätigkeit. In den deutsch-werbenden Gebieten bestehen die polnischen Geheimorganisationen rußisch weiter und geben sich unüberdachte Namen, wie Arbeiterverein, Heilige Hedwig und dergleichen. Zahlreiche Deutsche in den polnisch-werbenden Gebieten erhielten Drohbriefe, die sie veranlassen, das Gebiet zu verlassen. Unzulässige Verbindungen werden zwischen der polnischen und oberbesessenen Presse hergestellt. An einer Stelle wurden 13 Polen verhaftet, die über die Grenze treten wollten. Die noch bestehenden Flüchtlingslager der Polen werden an Mittelpunkten des arbeitslosen Gefühls, so daß der französische Kommissar eines dieser Lager ausbrot.

Exkaiserin Zita.

W. T. B. Paris, 15. April. Die Votivkonferenz hat sich nach dem „Matin“ gestern mit der Frage der Bewilligung einer Pension an die Exkaiserin Zita von Österreich beschäftigt. Die Gebarden von Rumänien, Serbien, der Tschechoslowakei und Polen antworteten auf Befragen, daß sie keine Instruktion ihrer Regierung hätten und sich lediglich auf ihre Verhandlungen anzuwenden in der Lage seien. Nur der Botschafter von Italien habe erklärt, seine Regierung sei bereit, sich an den Kosten zu beteiligen. Im übrigen teilt die „Chicago Tribune“ mit, daß die Exkaiserin Zita bei der englischen Regierung angefragt habe, ob sie mit ihren Kindern auf der Insel Wight Wohnung nehmen könnte. Die Anfrage werde in einigen Tagen in bejahendem Sinne beantwortet werden.

(82. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Saul und David.

Roman von Adelheid Becker.

11. Kapitel.

Noch vor Ablauf der vier Wochen, die Ulrich sich als Erholungsfrist gestellt, kehrte er zurück und schied Lupp auf Reisen. Linda und Gisel waren noch in Gastein. Auch die Dienerschaft war beurlaubt. So war Ulrich allein im Hause. Und allein sein wollte er, von keinem neugierigen und keinem liebenden Auge erpäht, erfragt, umfragt, angelehrt. Er hatte da draußen auf die höchsten Berge und in die tiefsten Schluchten, in dräuendes Dunkel und strahlendes Licht, in flehliche Auen und feinerne Wüstenei nur das eine Bild mitgenommen: Alde, den Kopf nach der Blinden Art laufend erhoben — nur den einen Gedanken gedacht: Sie ist dein Opfer — du bist ihr Mörder. So war er ausgezogen, so kam er zurück — oder kam vielmehr verzweifelter zurück, als er ausgezogen war.

Aber dennoch gab er sich noch nicht ganz auf, dennoch ergab er sich noch nicht völlig seinem Unglück. Er hatte sich körperlich mit Gefahr, Anstrengung und Entbehrung gemessen; das hatte seine Nerven gestählt und seine physische Kraft erhöht; jetzt wollte er sich in Arbeit bis ans Rinn vergraben, wollte in angestrebter Tätigkeit Zuflucht suchen vor dem einen martierenden Gedanken.

Aber es waren noch Universitätsferien, die Lehrtätigkeit ihm also abgenommen, und als er sich in wissenschaftliche Probleme vertiefen wollte, mußte er einsehen, daß seine Gehirnnerven der strengen Konzentration verweigerten.

Aber die Klinik war offen geblieben, und dort bot sich ihm Arbeit genug.

Doch hier machte er eine Erfahrung, die er anfänglich unglaublich aufnahm, zuerst seinem Gefühl, dann seiner Beobachtung mißtrauend, sie seiner verblüfften Selbstsicht zuschreibend: Man nahm seine Aussprüche

nicht mehr wie Orakel, seine Anordnungen nicht mehr als unumgängliche Befehle auf. Die Patienten waren nicht mehr so unbedingt gehorham wie früher; hier und da wagte sich eine schüchterne Bitte hervor, ob eine strenge Maßregel nicht gemildert, eine Verordnung nicht auch ein wenig anders getroffen werden könnte. Doktor Reuk wäre nicht gar so streng gewesen, hätte andere Verfügungen getroffen als er — Einwendungen fürchtete Valenschaft, denen der bisher wie ein Gott verehrte Meister bis dahin noch nie begegnet war. Auch die Pflegerinnen hatten nicht mehr die anbetenden Blicke für ihn, folgten nicht mehr mit so unbedingter Selbstverständlichkeit seinen Weisungen. Nur die jungen Ärzte, als die Wissenden, waren seine Jünger wie bisher.

Ulrich Nicolovius hatte nie etwas auf seine Gottgleichheit in den Augen der Unwissenden gegeben; er ruhte viel zu sicher in sich selbst, um des Götzentums zu bedürfen, und „Bewunderung von Kindern und von Affen“ war nie sein Ideal. Aber es war etwas anderes, sie zu verschmähen, als sie zu vermessen. Er hatte sich nie daran gefreut, daß er auf einem Throne saß, aber er war gewöhnt, darauf zu sitzen, und hatte nie daran gedacht, hinabsteigen zu müssen. Die Stütze seines Thrones war nie die Gunst der Menge gewesen, sondern sein eigenes Bewußtsein, seine Sicherheit in sich selbst.

Und das war es: er hätte das leise Wanken seines Thrones gar nicht gefühlt — wenn es nicht eben das Wanken seiner eigenen Selbstsicherheit gewesen wäre. Er traute sich selbst nicht mehr unbedingt, darum merkte er, daß die anderen ihm nicht mehr unbedingt trauten. Und darum war es ihm empfindlich.

Und immer wieder hörte er das Wort: „Doktor Reuk“.

Wie war es möglich, daß sein Assistent in diesen wenigen Wochen so viel Einfluß gewonnen hatte? Oder hatte dieser Einfluß seine Wurzeln schon in früherer Zeit und war, unbeachtet von Ulrich, gewachsen, bis das Blatt an der Oberfläche erschien und sich unheim-

lich rasch zur starken Pflanze entwickelte? Wodurch entwickelte? Im natürlichen Boden von Juppis wirklicher Tätigkeit und Geschicklichkeit? In der treibenden Wärme seines lebenswürdigen, unmerklich überhebenden Wesens, das ja ihn selbst, Ulrich, bestrahlt hatte, so daß er — ja er selbst! dem jungen Streber Gelegenheit gegeben hatte, die Kruste zu sprengen, seine Gewandtheit ins volle Licht der Welt zu bringen?

Und waren die glänzenden Naturgaben des Jungen wirklich ganz ohne Berechnung ihrer Wirkung auf das rasche Steigen des Eigners?

Ulrich sagte noch „ja“, drängte diesen letzten Gedanken als seiner selbst und seines jungen Freundes unwürdig zurück.

Aber wenn auch verbannt, getötet wird kein Gedanke; er wartet immer auf die Gelegenheit, zurückzukehren.

Als seine Frau mit Gisel von Gastein zurückkehrte, wurden Ulrichs Nerven wieder von dem geräuschvollen Gang seiner Hauslichkeit so gereizt, daß es ihm kaum mehr erträglich dünkte. Es kam ihm läppischer vor als je, daß die Frau eines schwer arbeitenden Mannes, die Mutter einer erwachsenen, ernst strebenden Tochter sich als eine Hummel gab, die Honig aus den Blüten saugen wollte und in der Tat nichts heimbrachte als sich steigende Eitelkeit und Sucht nach Vergnügungen, die kaum einem jungen Mädchen wohl angestanden hätten. Und daß sie sich so unendlich jung gab und wohl auch fühlte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Matthäus-Passion.

Das 3. und letzte Konzert des „Cäcilien-Vereins“ galt der „Matthäus-Passion“ von Joh. Seb. Bach. Das Werk, ursprünglich auf kirchliche Aufführungen berechnet, gelangte im Kurhaus zu Gedr. Auch hier blieb der feierliche Eindruck gewahrt, der diesem erhabenen Kunst und Religion zu höchsten Einbeis verknüpfenden Tongedicht zukommt. Es liegt in Bachs Passionsmusik fester auch ein gut Teil weltlichen Elements ausgegossen. Ramentlich in den Tönen, darin nicht nur unter eigenes gegenwärtiges Mißgefühl, — sondern die dramatische Bewegung

Wiesbadener Nachrichten.

Djtern !

Ostern, das Fest der Hoffnung, des Auferstehens der Natur, ist wieder da. Und was man bis vor wenigen Tagen nicht zu hoffen wagte, ist nun doch zur Wirklichkeit geworden. Die kalte Witterung, die noch wiederholt in den letzten Wochen Sturm, Schnee und Hagel brachte, ist plötzlich umgeschlagen. Die Sonne sendet ihre warmen Strahlen hernieder, über Nacht sind in den Anlagen und in Gärten Bäume und Sträucher ausgeschlagen es zeigt sich das erste Grün, und in den blauen Lüften jubiliert die Vogelwelt.

In die Glauentlänge, die Östern 1922 einfügten, mischen sich zum erstenmal nach 7 Jahren Töne des Friedens und der Versöhnung. Es ist das erste mal, daß Vertreter aller europäischen Staaten zusammenkommen, um miteinander über den Wiederaufbau Europas zu beraten. Was das für Deutschland und unsere engere Heimat bedeutet, wird sich vielleicht erst in späteren Jahren richtig erkennen lassen. Es sei dies auch an dieser Stelle erwähnt, weil die Genua-Konferenz in gegenwärtig überall das Tagesgespräch bildet und ihr Ausgang gerade für das besetzte Gebiet und insbesondere Wiesbaden als Kurstadt von ganz besonderer Bedeutung ist.

Denn je nachdem, was dort beschlossen wird, könnte Ostern 1922 ein Fest der Hoffnung werden, könnte es ein Lichtblick sein in eine bessere Zukunft, wenn man unter den heutigen Zeitverhältnissen auch nicht viel des Guten erwarten darf. Wenn es wenigstens nicht noch schlechter wird, wenn der Martinstag wenigstens Einhalt getan würde, wenn die Preissteigerung nicht immer noch weiter geht und damit etwas Ruhe in das Wirtschaftsleben der Allgemeinheit, wie in das Privatleben des einzelnen einzieht, dann wollte man gern zufrieden sein. Die Hoffnung, daß dies eintreten könnte, macht vielen das Herz leichter und läßt sie die Osterfeiertage in Zuversicht und Freude erleben.

Volksnaturichung.

Von beachtenswerter Seite wird uns geschrieben: Sobald um die Mitterzeit die Sonne das Stadtwall in Scharen ins Grüne lodi, beginnt wieder der Wünderungs- und Zerstörungszug gegen die Natur; kommt der Winter, so schlägt man auf dem Lande ein Waldstück nach dem anderen nieder. „Geschädigte“ Bäume, wie zurzeit besonders das Salicampoc, werden massenhaft in die Städte gebracht, um zu Kranz- und Tapetelmuß verwandt zu werden. Überall Verhängnislosigkeit auf der einen Gleichgültigkeit auf der anderen Seite. Die Naturdenkmalpflege der Staaten bewirkt den Schutz zahlreicher Naturdenkmäler und mancher kleineren Refugate, fast durchweg freilich staatlichen Besitzes. Die Gekerkung bringt einzelne erfreuliche Anlässe. Der Verein Naturichuvark erwarb ein schönes Samgebiet in der Rineburger Heide. Vereine für Heimat- und Vogelschutz bemühen sich erfolgreich um einzelne Landstriche — aber nur umfahndem, grüßlichem Vorgehen, einer das ganze Reich umspannenden Sicherungsarbeit ist bisher kaum die Rede. Es fehlt die Mobilmachung eines auf Naturichuvark gerichteten Volkswillens. Es fehlt die allgemeine Einsicht, daß die heimatische Natur ebenso wie die Mutterprache eins der höchsten Volksgüter ist, über dessen Bestand mit Eiferwacht zu wachen ist, daß die Masse des Volkes ihrer be darf und jeder teilhaben soll an ihr. Der Volkswille darf nicht zulassen, daß gewinnwüchtige, talferbige Einsigne mit diesem Nationalbesitz Schindluder treiben und rücksichtslos das vernichten, was die Natur schuf und die Vorfahren in vielfach unbewußtem Heimat- und Schönsinn bewahrt haben. Eher wird es aber nicht besser, als dieser Volkswille überall organisiert ist. Aus allen Volksschichten erschallt der Ruf zu gemeinsamer Abwehr; ein „Volkssbund für Naturichuvark“ soll entstehen, der als Sauertrieb der öffentlichen Meinung, als Träger wirksamer Sicherungsmittel wirken, die vielfach zerstückelten Organisationen zu gemeinsamer Arbeit einigen und den Naturichuvarkbänden in allen Kreisen verbreiten will. Die staatliche Naturdenkmalpflege in Preußen steht, wie wir hören, diesem Plan freundlich gegenüber, von dem eine weitere Förderung des Naturdenkmalschutzes erwartet werden darf. In der Reichshauptstadt, in der die Einsicht von der gerade hier überzogenen Not allmählich Gemeingut der ganzen Bevölkerung wird, ist beachtlich, einen Anfang zu machen. Auch in diesem Frühjahr soll dort ein solcher Volkssbund entstehen. Wer dabei mitbestimmen kann und will, möge seine Bereitwilligkeit unter der Aufschrift „Naturichuvark“ nach Berlin W. 30, Döbnerstrasse 47, kundgeben.

— Todesfall. Am Gründonnerstag starb unerwartet infolge Herzschwäche, in der weiten Kreise bekannte Rentner Hr. phil. Karl Czah, der frühere langjährige Inhaber der bekannten Diogenes- in der Langgasse. Einer alt-nachgelassenen angesehenen Familie entstammend, galt er als eifriger Förderer der gemeinnützigen Bestrebungen des „Vereins zur Förderung des böhmerischen Schachspiels“.

der Vorgänge des Evangeliums zur Aussprache gelangt — wie in den fanatisch erregten Volkseisen. Den rechten Ausgleich schaffen die andächtigen Berichte des „Evangelisten“; die „Choräle“ deren tiefe kirchliche Bedeutung die christliche Gemeinde zu würdigen weis; und die forsch-erhellenden Betrachtungen in den „Arien“; mag hier auch in der Form manches heute schon betreffendlich erckennen, so leuchten doch die Empfindungen innigen Gottesvertrauens, erhabener Reue oder banger Klage wahrheitsvoll daraus hervor. Die gewaltigen Capitel der Longebenen aber sind die „Doppelchöre“. Es lag in Sachs Kunstweise, daß er einen unfehlbaren Gedanken kaum anders als contrapunktisch denken konnte. Die dadurch bedingte Selbständigkeit der Stimmen, diese staunenswerte Polyphonie verleiht auch der Matthäus-Passion ihren monumentalen Charakter, ihre unwiderliche Kraft und Machtvollkommenheit. So nur konnte das höchste Mysterium der Glaubensgeschichte, das Leiden und Sterben Christi — durch die Tonsunft gefeiert und verherrlicht werden.

Die Aufführung durfte der ausländische Dirigent Herr Professor Mannstädt aus bestimmten Rücksichten nicht selbst leiten; so hatte Herr Musikdirektor Schürich mit dankenswerter Bereitwilligkeit schnell die Direktion übernommen. Die unablässigen Unterbrechungen beim Studium auf der öffentlichen Generalprobe — es wurde seitens des Publikums über diesen Mangel lebhafteste Klage geführt — finden somit für diesmal wohl ihre Erklärung und Entschuldigung. Bei der Aufführung des Werkes am Karfreitag brachte der „Cäcilien-Verein“ der Ausgabe alle erwähnte Fülle und Beherrschung entgegen. Neben jenen wirkungsvoll herausgearbeiteten größeren dramatischen Choralen, bei besonders auch hervorgehoben: die Wieder- gabe des Einleitungschors „Töchter Sions“, wo der vom Knabenchor in so einheitlich klarer, leidenschaftsloser Klangfarbe intonierte Choral „O Lamm Gottes“ — den Klagenaria gleichsam wie ein Ruf „aus der Höhe“ durch- drang. Auch der Vernichtungschor „Sind Donner, sind Blitze“ — brauste als ein schütternder Sturm daher. Endlich abschließend erklang der gläubensvolle Schlusschor des 2. Teils; und auch den Choralen war ein recht gutes Gelingen be- schieden.

Eine vollkommene Ausgezeichnetheit in den Solovartien
läßt sich bei dem aus allen Himmelsgegenden aufkommenden
Singen, oft noch unbekannten Personal kaum ermäßigen.
Da war Bach seinerzeit besser daran: seine Solisten, vor
200 Jahren in der Thomaskirche zu Leipzig, waren — seine
Schüler, die „Munnen“ des Thomanerchores, und wehe dem,

— Zur Brennstoffersparnis. Der Kohlenmangel und die rasche steigenden Preise für alle Brennstoffe lassen größte Sparanstrengungen erforderlich erscheinen. Es ist bekannt, daß die Wärme noch lange nicht genügend ausgenutzt wird. Es finden daher schon seit Jahren in allen Städten öffentliche Beratungen der Hausfrauen und des Küchenpersonals statt, und werden von Zeit zu Zeit Ofen und sonstige Neuerungen vorgeführt, die zur Brennstoffersparnis geeignet erscheinen. Eine neue Erfindung auf diesem Gebiet stellt der Klein-Ordnungs-Matador dar, der den Ingenieur Wih. Koll hier zum Erfinder hat und patentmäßig geschützt ist. Dieser Kleinofen vereinigt in praktischer Weise zugleich Koch-, Heiz- und Badofen und wird durch die Art seiner Konstruktion eine solche Brennstoffersparnis erzielt, daß man nur etwa 4 bis 5 Bricks täglich benötigt.

— **Milchfälschungen.** Der Vizepräsident gibt bekannt: Bei der Nahrungsmittelkontrolle in die Beobachtung gemacht worden, daß die Milchfälschungen in sehr hohem Maße zugenommen haben. Die Milchproduzenten und Händler werden darauf hingewiesen, daß eine verstärkte Milchkontrolle angeordnet worden ist und Milchpanscher unnahezu vollständig der Bestrafung ausgesetzt werden.

— Die Herobitzbahn ist Samstag, den 15. d. M., wieder in Betrieb genommen worden.

— **Blinde und taubstumme Kinder**, welche das 4. Lebensjahr vollendet haben, sind bis zum 1. Mai l. J. bei der städtischen Schulverwaltung (Friedrichstraße 27. 2) anzumelden.

— **Treue Dienste.** Am 12. April waren es 25 Jahre, daß Herr Peter Weiland bei der Firma Aug. Korthauer, Hoflieferant, in Diensten steht. Der Jubilar hat in kessener Treue seine Pflichten erfüllt und die Interessen seines Firma wahrgenommen.

— Mond und Osterfest. Durch den Weltfriede ist neben so vielem anderm auch eine Bewegung zum Stillstand gekommen, die wohl wieder aufgegriffen werden wird, sobald die Sorgen des Augenblicks beschworen sein werden, nämlich die Frage der Festlegung des Osterfestes. Bekanntlich

schwankt dieses Fest, von dem wiederum das Pfingstfest abhängt, zwischen dem 22. März und dem 25. April. Heuer fällt Ostern auf den 16. und 17. April, also ziemlich spät. Das Osterdatum ist eine mit den Gestalten des Mondes verknüpft. Auf dem Konzil zu Nicäa im Jahre 325 wurde bestimmt, daß das Fest der Auferstehung Christi künftighin an dem Sonntag gefeiert werden solle, der zunächst auf den Vollmond nach Eintritt der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche (21. März) fällt. Fällt der erste Frühlingsvollmond auf einen Sonntag, so wird das Osterfest am darauffolgenden Sonntag begangen. Das erklärt das Hin- und Herbewandern des Osterdatums über einen Zeitraum von nahezu 6 Wochen. Vor dem Krieg haben sich gewerbliche Vereinigungen, Handelskammerlage und die zuständigen Regierungsstellen mit der Frage der Festlegung des Osterdatums eingehend befaßt, doch kam die für das öffentliche Leben so bedeutame Frage damals nicht zur endgültigen Regelung. Die dringende notwendige Kalenderreform und mit ihr die Lösung der Osterfrage wird sich jedoch nicht mehr verschreiben lassen und in den nächsten Jahren zweifellos erfolgreich durchgeführt werden.

— Monatsbericht des Rädtlichen Gesundheitsamtes.
Im März 1922 wurden in Wiesbaden lebend geboren 165 Kinder: 83 männlichen und 82 weiblichen Geschlechts. Von diesen starben an angeborener Leberschwäche 8 männliche und 4 weibliche. Totgeburten fanden statt 9, davon 4 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts. Im übrigen starben: 77 männliche und 86 weibliche Verlorne, zusammen 163, hiervon 13 männliche und 11 weibliche Ortsfremde. An Tuberkulose starben insgesamt 20 Verlorne, an Lungenentzündung 24, Influenza beim. Gruppe 4, Krankheiten der Atmungsorgane 15, Krankheiten der Kreislauforgane 25 und an Krebs 11.

— Ein Kursus über Jugendfürsorge wird in Frankfurt a. M. veranstaltet. Ziel des Kurses ist Akademiker mit abgeschlossenen Studium in Theorie und Praxis der Jugendwohlfahrtsfrage einzuführen und so tüchtige Kräfte zu schaffen für die behördliche und private Mitarbeit an der Durchführung des bevorstehenden Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes. Während des Sommersemesters findet theoretische Ausbildung an der Universität statt, bei besonderer Betonung sozialwissenschaftlicher Arbeit, im Winter leisten die Teilnehmer praktische Arbeit in Jugendämtern, Erziehungsanstalten und bei privaten Organisationen der Fürsorge in verschiedenen Gegenden Deutschlands. Entsprechende Kurse wurden schon 1920 und 1921 mit günstigen Ergebnissen durchgeführt. Die Kursleitung haben Professor Dr. Klumpp, Dr. Vollgeit und Dr. Studders übernommen.

— **Allerlei Wetterpropheten.** Der wetterwendische April, der seine Vorboten in diesem Jahre früh vorausand, ist hoffentlich nun gnädig und läßt uns in Gärten und auf Feldern wieder schaffen. Nichts ist natürlicher, als daß man die „Wetterpropheten“ befragt. Für den Landmann sind es die Vögel und andere Tiere, die die Bitterung mit Sicherheit vorausspüren. Bevor die Kälte zu Frühjahrsanfang einlechte, kamen die Vögel zu ihren Futterplätzen am Fenster.

der etwa dem gestrengen Herrn Kantor nicht zu Danke sang! Wir — müßten uns genöthigen lassen; und es gab des Guten genug. Herr Söfist Lianich (aus Frankfort) lieb der „Christus“-Partie den weisevollen, warmherzigen Anstrich sein und flug durchdracht hat: Herr Tenorist Gärßer (aus Wien) die Partie des „Evangelist“; das Hallst seines Dramas setzte sich leider zu Schwach; nur die tiefere Tonlage flügte sich geschmeidig dem Vortragswillen. Für die Sopranpartie besetzt Frau Klee-Ed. (aus Frankfort) manche leichtschwingenden Glöckchen, doch fehlt die Stimme für eine so anpruchsvolle Kontraltaufgabe noch nicht viel genug. Tiefhergehend berührte der vornehm intonirte Gesang der köstlichen Altistin Frau Rubi-Dabmann (aus Köln). Die kleineren Solofist fanden in dem liberaldend stimmbegabten, bisweilen noch etwas unzufolge stureitenden Herrn Rippoldt ausreichende Vertretung. Das Orchester mit den verschiedenen Solostücken und die Orgel (Herr Petersen) — bewiesen sich glasklart wie immer. Das sogenannte „Cembalo“ — nämlich das Klavier (Häudle Reuter) — sang daneben natürlich etwas dünn. Doch destoerle leinereit die Regitative auf einer kleinen Nebenorgel, von der aus er die Auführungen selbst leitete: es möchte sich empfehlen, dem Klavier künftig viel leicht noch ein Cello zur Verstärkung beizugesellen. Das gesamte Ensemble führte Herr Schürich mit fester Hand besonnen und anregsam zu ehrenvollem Sten. O. D.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In der Delegiertenversammlung der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger haben die Wahlen für das neue Präsidium und für den Verwaltungsrat stattgefunden. Gewählt wurden zu gleichberechtigten Präsidenten Gustav Adickel, der bisherige erste Präsident der Genossenschaft, und Karl Wallauer, der bisherige Vizepräsident. Der Verwaltungsrat wird sich aus 7 Mitgliefern zusammensetzen, unter denen sich Kammermeyer Käfer vom Frankfurter Opernhaus und Ebelbacher vom Frankfurter Neuen Theater befinden. — Wie „Svenfas Dagbladet“ mittheilt, werden die Oberammergauzer zum Herbst eine Gastspielreise nach dem Norden antreten, und in Kopenhagen, Stockholm und Christiania ihre Volksspiele aufzuführen. In dem Gastspiel nehmen nur die Darsteller der Hauptrollen teil; aber es werden Kostüme für ungefähr 400 Statisten mitgenommen. — Am 13. April wurde der Dumas'st und Schriftsteller Alexander Roda oder, wie er sich selbst nennt, Roda Roda, 50 Jahre alt, in jungen Jahren

die sie an den sonnigen Tagen mieden. Jemand sagte dazu sehr bezeichnend: „Wir bekommen schlimmes Wetter!“ Und so war's. Witterungsveränderungen, z. B. Regen, tritt ein, so lost man, wenn die Steine feucht werden, die Regenwürmer aus der Erde hervorkommen, Spinnen, Schmeiden und andere Tiere ihre Schlupfwinkel verlassen, die Schwalben niedrig fliegen, indem sie kaulbückende Insekten fangen, Stühler eigenartig gackern, Frösche quarken, der Rauch aus Schornsteinen niederfällt, die Spitzen der Mondfächer nach unten zeigen (Regen). Und gar Gichtler und Rheumatischer spüren Wetterveränderungen in ihren Gliedern und an ihnen — Stühnageren. Beliebt sind als Wetterpropheten Lauchfrösche, Wetterhäuschen, Gletschschwänzen, Teufeln im Glase — und nicht zuletzt die Bauernregeln, bei innigem Verkehr mit der Natur aus gewissen Anzeichen geschlossene Regeln über die Witterung. Viele schwören auf „Knaurs 100jähriger Kalender“. Alle Leute erinnern sich wohl noch des Schöters Thomas, des Rud. Falck, die Wettertheorien aufgestellt hatten, wie längst das M. Schmuder, des Herausgebers der Wetterdienstnachrichten. Aber alle Wetterpropheten verfaßten 1921. — Nur Barometer und die „Weilburger Witterungsprognosen“ genießen das größte Vertrauen weiter Kreise.

— Der Goldpreis. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche vom 17. bis 23. d. M. unverändert wie in der Vorwoche zum Preise von 1200 M. für ein 20-Markstück, 600 M. für ein 10-Markstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post findet unverändert zum selben Betrag des Nennwerthes statt.

— Die Ausstellung von Behelfsarbeiten der Schlosserinnung findet an den beiden Ofterfeiertagen von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr in der Aula der Gewerbeschule statt. **Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

* **Staatstheater.** In der am Sonntag stattfindenden Aufführung von Webers „Oberon“ singt Hr. Sommer die Titelpartie, Frau Köllner-Melch die „Fatime“, Frau Wolfstein des „Reckenröbchen“ und Herr Koffmann den „Häns“, die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. (Anfang 6½ Uhr, aufgehobenes Abonnement). Am Donnerstag geht bei aufgehobenem Abonnement Sullmans Operette „Der Mikko“ in Szene. Für Osterdienstag ist bei aufgehobenem Abonnement: Wagner's „Lehengrin“ vorgesehen. „Die Elfe“ singt Hr. Köllner-Fußbold, die „Ortrud“ Fr. Haas, den „Lehengrin“ Herr Scherdt, den „König“ Herr Kipnis, den „Tietz-mund“ Herr Andra, den „Heertrufet“ Herr Geiß-Wintel. (Anfang 6 Uhr.)

* **Konzertagentur Heinrich Wolff.** Dienstag, den 22. April, veranstalten die beiden einzelnigen Bühnensänger Ludwig Koffmann und Wita Tuschoff einen Abend im Refika.

• **Schreibers Konseratorium für Musik, Edelstraße 6, 2,** beginnt seinen Unterricht in allen Fächern der Musik Mittwoch, den 19. April. Zugleich Beginn der Theaterkurse (Oper und Schauspiel).

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Richtigkeits.

* **Theater.** Für die Oberfeierstunde hat die Direktion ein ganz hervorragendes Festprogramm zusammengefaßt, welches den vornehmsten Anforderungen der Kinobühnen Rechnung trägt. Als Hauptstück wird das gleichzeitige Drama aus dem Straßbildchen „Der Tanz um Plebe und Gold“ gegeben, in welchem Werner Krauß, Hugo Flink, Olga Limburg und Elisabeth Grube die Hauptrollen spielen. Dazu ein lustiges Nebenprogramm.

* Die Kammerlichtspiele bringen über die Osterferien eine der besten Henry-Vorles-Filme: „Die goldene Krone“, Roman von Olga Heßbrühl. Dieser Henry-Vorles wirken Paul Hartmann, Hermann Wellentin und Margarete Schön in den Hauptrollen mit. Die Kassen-Erfolge sindet ihre Fortsetzung in dem 19. Abenteuer „Die Herz von Guise“.

Die Mathematik-Vorlesungen haben für die Oberstufe einen ausgezeichneten Spielplan aufgenommen. Der neue Festschiff: „Der Hund des Schneigens“ ist ein stimmungsvolles Werk, das namentlich durch die treffliche Regie Fritz Balz und eine vorzügliche Darbietung (Grete Fiedel, Fritz Balz, Hermann Thimig, Marie Sandemann) seine Wirkung nicht verfehlt. Der zweite Teil des Programms bringt ein amerikanisches Schauspiel: „Süßholz des Glücks“ mit der berühmten amerikanischen Filmbühne Norma Talmadge in der Hauptrolle.

* Die Kunstschätze bringen in Erstaufführung für Wiesbaden in der Woche vom 15. bis 21. April den dritten Harry Hillfilm dieser Saison: „Die Billigenträe“, mit Ballo Kruehm und Margie Pland in den Hauptrollen. Ein wertvolles Kultusgut vernachlässigen hat das Programm.

* 1. **Fox-Boxkampf** im Wintergarten: Am Osterfesttag findet im Wintergarten der 1. Fox-Boxkampf statt, an dem unter Teilnahme der bedeutendsten Züchter 4 herausragende Kämpfe dargeboten werden. Die Boxveranstalterin ist auch am 1. Osterfesttag von 10 bis 1 Uhr vorläufig geöffnet.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Singer-Hor des Turnvereins“ unternimmt am zweiten Ofterfeiertag einen Morgenfpaziergang, wozu alle Mitglieder, Freunde und Gönner eingeladen find. Treffpunkt 8 Uhr vormittags Cafe Geisberg und Taunusruhe.

* „Teilsort Wiesbaden“. Ostermontag, nachmittags, Punkt 2 Uhr, ab Sedanplatz Familienausflug nach Wiesbaden (Restauration „zur Krone“) über Chausseehaus. Radfahrer und Wegunfertige können ab Bahnhof 2.21 und 3.41 Uhr fahren. G.B. mitbringen.

* Der Verein der Württemberger* veranstaltet am Donnerstag, 5. März, in der Turnhalle (Heilmundstraße) sein diesjähriges Frühlingfest. Näheres wird im Einzelnen bekanntgegeben.

ren war er, ein gekürigter Ungar, Leutnant in der österreichisch-ungarischen Armee, legte aber bald des Kaisers Rod ab und widmete sich dem Schriftstellerberuf. Eine Reihe von Theaterstücken, die er zum Teil selbst und allein, zum Teil in Kompagniarbeit mit anderen schrieb, machte ihn auf den deutschen Bühnen bald bekannt. Den größten Erfolg hatte er mit dem satirischen Stück „Der Feldherrnhügel“, den er zusammen mit Karl Röhler, dem Verfasser des berühmten gewandten „Fünf Franzfurter“, geschrieben hat. Die Rotter-Bühnen in Berlin sind von der Intendanz der städtischen Theater in Frankfurt a. M. zu einem Ensemble-Gastspiel von Anfang Juli bis Mitte August eingeladen worden. Im Rahmen des Rotter-Gastspiels werden in Frankfurt a. M. u. a. folgende Stücke zur Aufführung gelangen: „Das weite Land“ von Arthur Schnitzler, „Ladys Windermerees Fächer“ von Oscar Wilde, „Der Vulkan“ von Ludwig Fulda, „Olga“ von Gerhart Hauptmann, „Eine Frau ohne Bedeutung“ von Oscar Wilde und „Totentanz“ von Strindberg.

Sitzende Rankl und Musfl. Hans Biskner hat die Komposition von vier neuen Liedern. Sous 30. nach Gedichten von Renau, Mörike und Dehmelt, betitelt: „Sehnsucht nach Vergessen“, „Das verlassene Mädchen“, „Denk es, o Seele“ und „Der Arbeitsmann“, vollendet, die Ende dieses Monats im Verlag der Firma Woldemar Finkner in Berlin erscheinen werden. Biskners romantische Kantate „Von deutscher Seele“, die am 27. Januar d. J. in Berlin ihre so erfolgreiche Uraufführung erlebte, wird unter persönlicher Leitung des Komponisten am 30. Mai d. J. im Gewandhaus zu Leipzig sowie am 10. Juli beim Nieder rheinischen Musikfest in Köln zur Uraufführung gelangen. Der Kieler Musikverein hat die Kantate zur Aufführung während der diesjährigen „Kieler Denkwache“ angenommen, außerdem haben Ensaufführungen des Werkes in Dresden (Staatstheater), München (Staatstheater), Wiesbaden (Staatstheater), Dortmund (Musikverein), Hamburg (Cäcilienverein), Brau (Deutscher Singverein) u. a. Städten für die nächste Konzertsaison bevor.

Wissenschaft und Technik. Im Rahmen der vom Hackelands herausgegebenen gesammelten Briefe Ernst Hackels erscheinen neben als 3. Band die „Indischen Reisebriefe“, die bereits 5 Auflagen erleben und jetzt einige Jahre im Buchhandel fehlen. Der neuen Ausgabe sind erstmalig Aquarellskizzen des Forschers in der Färbegabe der Originale eingefügt, die vor allem das ausgesprochen improvisatorische Talent des „Meisters“ Hackel erkennen lassen.

Hoffen!

Eine Osterbetrachtung.

Von Dietrich Graue, Pfarrer an der Marienkirche in Berlin.

Es ist begreiflich, wenn sich nach den schweren Enttäuschungen der letzten Jahre viele Deutsche einem schwermütigen Pessimismus hingeben haben. Das Lied ist aus, auch ich nicht mit dir zerben — auf diesen Ton stimmen sie ihre Zukunftsbetrachtungen. Und sie wissen sichhaltige Gründe dafür anzuführen, daß wir ein dem Untergang geweihtes Volk seien.

Begreiflich, daß man so denkt, und doch grundfalsch, ja geradezu unfruchtbar. Denn ohne Hoffnung kann kein Mensch ordentliche Arbeit leisten. Wir müssen aber, wir sollen und wir wollen arbeiten! Wir wären so sonst nicht einmal des heutigen Tages, geschweige denn unseres ganzen und von Gott geweihten Lebens wert. Wer uns nun unsere Hoffnungen raubt, schwächt unsere Arbeitskraft, brüht uns am die Fruchtbareit des Schaffens und verdirbt den Schwung unseres Geistes, ohne den noch nie ein Mensch etwas Nützliches und Dauerhaftes fertiggebracht hat.

Gottlob, daß wieder einmal das liebe Osterfest zu uns gekommen ist, unsere Hoffnungen neu zu beleben und uns den alten deutschen Mut zu stärken!

Auch damals, als Jesus am Kreuze sterbend sein Haupt geneigt hatte, sprach er alle sichhaltigen Gründe dafür, daß das Lied aus sei, und für seine Freunde, die Jünger, hatte das Leben wachlich keinen Wert und Reiz verloren. Ganz geschlossen waren sie in ihre Heimat Galiläa zurückgekehrt. Aber hier an den Stätten, wo sie durch ihren Meister und mit ihm so viel Großes erlebt hatten, wurde ihnen deutlich, daß wohl kein Leid dem Tod verfallen sei; nicht aber kein

Geist, nicht die ewige Wahrheit seiner unverglichenen Worte. Der Jesus Geist fühlte sie sich überwältigt. Sechsmal nacheinander, das mag man 1. Kor. 15, 4 bis 8, im ältesten Bericht nachlesen, erschien Jesus den Seinen und machte sie aus trübsamen Kammern zu Löwen an Mut. Er hat morgenländisch: wir fühlten Abendländer, hätten's in anderer Weise erlebt. Aber auch wir hätten's eben erlebt und erfahren, daß Geist und Seele, Gemüt und Wille allen ändern, noch so starken Gewalten weit überlegen sind. Der Geist ist es, der lebendig macht!

Auf diesen Osterglauben an die Überlegenheit des Geistes stützen wir Deutschen, die wir uns unter keinen Umständen unterliegen lassen wollen, unsere Zukunftshoffnungen. Auch solche tun das, die über diesen Zusammenhang gar nicht weiter nachdenken müssen. Wie jene ändern für ihren lähmenden Pessimismus mit Gründen ankommen, so können auch wir mit Gründen aufwarten und auf all das hinweisen, was uns in schwieriger politischer und wirtschaftlicher Lage doch am Leben erhielt. Wir hätten ein Recht, von den Verdiensten der Demokratie zu sprechen, die sie sich bei dem Zusammenbruch 1918 um Ordnung und Aufbau Deutschlands erworben hat. Wir könnten, wollten wir alle Zeitungsnummern durchblättern, fast Punkt für Punkt nachweisen, daß so viele pessimistische Prophezeiungen sich nicht erfüllten. Aber ob wir das schon könnten und dürften, so gab es doch vielleicht nur einen rechtshaberischen Streit um einzelne Punkte, nicht aber einen heftigen Osterglauben, der aufs Ganze geht. Wir wollen vielmehr unsere Geister wie unsere Freunde einfach bitten: Seid ihr gute Deutsche, so daß: Vertrauen zu Gott und Glaube an eure Zukunft!

Darf ich sagen, wie das gemeint ist? In Genua ist jetzt die große Konferenz. Wir hatten in der Tat zuerst nicht geringe Hoffnungen auf sie gesetzt; unsere Hoffnungen sollen sich ja nie im Weiteren verlieren, sonst werden sie Träume

und Schäume, sondern anhaltende Gestalt annehmen. Dann würden unsere Hoffnungen von Tag zu Tag mehr beruhigt sein. Schließlich ist die deutsche Abordnung mehr als bereit, die Erfolge dort zu erzielen. Und doch ist unsere Hoffnung auf den Sieg von Bernunft und Menschlichkeit unzerstört geblieben. Rasch am Verhandlungstisch und bei den eigentlichen Verhandlungen nichts herauskommen — vielleicht, daß in irgendeiner gemütlichen Klausel bei einer frohumsichtigen Klause Chianti zwei Diplomaten ihre frühere Bekanntschaft erneuern und in vertrauter Zwiesprache einen Ausweg finden. Was wissen wir, ob aus dieser unverbindlichen Privatunterhaltung nicht doch noch, wenn nicht so leicht, so wenigstens lauter herauswächst, was der Welt und uns zur Rettung wird? So ist es ja eigentlich immer gewesen. Nicht im Vorn der großen Versammlungen geraten die besten Gedanken, sondern in der Stille. In irgendeiner Dachstube hat vielleicht schon einer der weltumarmenden Ideen in seinem Geiste waltet. Wer ein wenig genauer die Weltgeschichte zu betrachten gelernt hat, für den wird das Beispiel seiner Hoffnungen immer mehr zur völligen Gewissheit. In allen Zeitläutern und bei allen Völkern hat immer der Geist den Ausschlag gegeben. Sollte einer erwidern, das sei eine idealistische Überheblichkeit, in Wirklichkeit hänge alles, auch Kultur und Kunst und Religion vom bloß Wirtschaftlichen ab, so wäre sofort zu erwidern, daß in jeder Volkswirtschaft der Geist dieses Volkes enthalten ist. Es bleibt bei dem alten Worte: Der Geist ist es, der lebendig macht.

Den guten Geist unseres Volkes gilt es daher zu pflegen. Er wird durch schwere Enttäuschungen und Leiden nicht schlechter, sondern geläutert und reifer werden. Sollten noch schwere Jahre kommen, wir fürchten sie nicht. Wir sind überzeugt, daß das Lied nicht aus ist, daß wir am Anfang neuer Entwicklungen stehen. Hoffen und arbeiten!

Ein Angebot ohne Gleichen

Durch rechtzeitige Disposition ist es gelungen,

30 bis 40 % billiger einige Hundert wollene Schlafdecken, die Messemuster der Frankfurter Messe

als heutiger Verkauf

der größten deutschen Woldeckenfabrik sehr günstig zu erwerben, und biete solche zu Preisen, die 30 bis 40 % billiger als heutiger Preis, an.

Da Messemuster, nur eleganteste, ausgesuchte, wunderbare Farben, beste Qualitäten.

Stepdecken, Bettstellen in Holz und Eisen, Kinderbetten, Bettfedern, Daunendecken, Matratzen, weiße Möbel.

Bettfedernhaus u. Bettenfabrik

Mauergasse 8 u. 15.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Mauergasse 8 u. 15.

Pferdemusterung.

Alle Besitzer von Pferden, Maultieren und Paulesen werden nochmals auf die vom 18. bis 20. April d. M. auf dem Kaiser Platz stattfindende, von der französischen Militärbehörde angeordnete Pferdemusterung hingewiesen.

Inbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Pferde pünktlich zu den Musterungen vormittags 7 1/2 Uhr und nachmittags 1 1/2 Uhr auf dem Musterungsplatz aufgestellt sein müssen.

Zumiderhandlungen werden durch die französischen Militärgerichte bestraft.

Alles Nähere ist aus den Plakaten an allen öffentlichen Anschlagszulen zu erfahren.

Wiesbaden, den 15. April 1922. F269

Der Magistrat.

Dr. Fendt

(Facharzt für Hautkrankheiten)

verzogen nach

Wilhelmstraße 28

Ecke Rathausstraße : Telefon 2346.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Einwohnerschaft Wiesbadens zur gef. Kenntnis, daß ich in dem Hause 1 Kleine Langgasse 1 eine

Schirm-Reparatur-Werkstatt

eröffnet habe. — Empfehle mich im Reparieren, Modernisieren, Neuüberziehen u. Neuanfertigen sowie im Aufpolieren von polierstöcken. Meine 20jährige Tätigkeit in Firma Kindshofen bürgt für eine fachgemäße und saubere Ausführung.

Bitte mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll

W. Kirchhof, Schirmmacher.

Brennholz

Buchen - Fichten - Eichen.

Kohlenhandlung Sch. Rohrbasser

Sedanstraße 8.

Tel. 1268.

Kurhaus Hofheim i. Taunus

1/2 Bahnstunde von Frankfurt a. M. F137

Sommerkur für Erholungsbedürftige

und nervös Erschöpfte. Mäßige Preise.

Prospekte durch Dr. Schnitz-Kahleiss.

W. Spindler

Färberei und chemische Waschanstalt
Spindlersfeld bei Cöpenick.

Annahme bei:

J. Rothmann, Weiß- und Wollwaren-Handlung
Bismarckring 2, Erdgeschoß

und

Agentur Elisabeth Grösser,
Lahnstraße 10, 2. l. Tel.-Mitbenutzung 4574.

Auf Wunsch kostenlose Zusendung
und Abholung.

Kruck Werke Wiesbaden

G. m. b. H.

Karosserie - Fahrzeugfabrik

Wiesbaden, Schliersteiner Straße 21b, Fernspr. 9888.

Neu-Anfertigung von Karosserien

für Chassis aller Systeme in erstklassiger Ausführung
für Sport-, Luxus- u. Nutzfahrzeuge.

Neue verstellbare Klubsessel-Ausführung

Deutsches Reichspatent Nr. 328135.

Lieferung mod. Jagdwagen, Dogearts u. Selbstfahrwagen.

Ausführung sämtlicher Reparaturen schnell und preiswert.

Automobil-Reparatur-Abteilung

Wiesbaden-Biebrich, Waldstraße, Ecke Schliersteiner Str.

8 Lichtbilder-Vorträge

im Saale Rheinstr. 61, von Frau Missionarin Wempe.

Sonntag, den 16. April, abends 8 Uhr:

Quo vadis? (Wohin gehst Du?)

Die ersten Christenverfolgungen Roms.
Eintritt Kinder über 12 Jahre haben nur (Eintritt
frei! in Begleitung Erwachsener Zutritt. frei!

Franz Schellenberg

Musik- Kirchgasse 33
Instrumente gegr. 1864

Importeure! Exporteure!

Inserate im

Rheinischen Industrie- und Handels-Markt

Nachen

(Fachblatt für den Inland-, Im- u. Export-Verkehr)
verbürgen beste Erfolge bei minimalen Inserations-
preisen. Anzeigen-Akademie für Wiesbaden und
Umgebung: Annoncen-Exped. D. Frenz, G. m. b. H.,
Bahnhofstraße 3, Telefon 6077.

Union des Coopératives de reconstruction,
Arrondissement de Montmédy, Rue Chauzy,
à Stenay (Mosel) gelangen Preise u. Offerten

für Baumaterial

auf Wagen oder Schiff, an der französischen
Grenze li ferbar.

M. 3000 Abstand

und Umzugsvergütung zahle ich bei

Wohnungstausch.

Suche: 5-Zimmer-Wohnung

in guter Lage

Biete: 3-Zimmer-Wohnung

in gleichfalls guter Lage, abgechl. unterteilt. Etage.
Angebote unter S. 191 an den Tagbl.-Verlag

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal**

Jüngere Buchhalterin
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, perf. in Stenographie u. Schreibmasch., fremdsprachentundig, gesucht.
Schuhhaus Neustadt.

Buchhalterin!

Hierige Exportfirma sucht per sofort Buchhalterin mit engl. und franz. Sprachkenntnissen sowie gewandt in Stenographie u. Schreibmasch. Offerten unter D. 173 an Tagblatt-Verlag.

Jüngere Verkäuferin

sucht
Altstaetter,
Ede Lina- u. Weberstraße.

Jüng. Verkäuferin

für Kolonialwaren und Auschnittwaren gesucht. Branchenkenntnisse erforderlich. Offerten unter D. 183 an den Tagblatt-Verlag.
Verkäuferin, Lehrmädchen u. Lehrlinge ges. Schubb. Drachmann, Neustadt 22.

Junge tüchtige Verkäuferin

für Verkauf und Kasse, mit Sprachkenntnissen, f. sofort eingestellt wird. b. Friseur Hollinger, „Palast-Hotel“.

Gewerbliches Personal

Selbständige
Tailen, Rad- und Zuckerkuchen, Friedrichstraße 40.

Schneiderin f. ins Haus gel. Off. u. S. 193 Tagblatt-Verlag.

Dame gesucht

zur Uebernahme von Stid. (Strumpf-Zwickel). Heimarbeiter, Anfragen b. Tagblatt-Verlag. Yt

Strickerin u. Näherin

sucht.
Strickwaren-Fabrik Wiesbad. Balkenstr. 10.

Strickerinnen, sowie 19. Mädchen, a. Erlern. f. gel. Rhein. Wollwaren-Fabrik, Petrusstraße 17.

Heimarbeiterinnen

welche perfekt im Nähen sind, sowie

Strickerinnen

per sofort gesucht.
Wollwaren-Fabrik Walter, Heisterich, Wiesbaden, Götterstraße 18.

Bügelin gesucht

„Gartenstraße“ 3.
Bügelin u. Lehrmädchen gesucht, Zahnstraße 46.

Mädchen

kann das Bügeln gründl. erlern. Gärtenstraße 3

Büfettfräulein

Selbständige, die Kenntnisse hat, Städt. Arbeitsamt, Schmalbach, Str. 16, 1. Stod. Rim. 10. F238

Brav. Mädch.

aus guter Familie als Beihilfe am Büfett gesucht.
Restaurant Petzko, Langgasse 7.

Jüngere Arbeiterin

sucht. Chabes-Fabrik, Georg-August-Straße 8.

Dauersonal

Kinderfräulein, Kinderärztin, bei Stücken F238 sucht Städt. Arbeitsamt, Schmalbach, Str. 16, 3. 20.

Gesucht

tüchtige zuverlässige Hausfräulein oder all. bef. Mädchen, w. Lust und Liebe zu Kindern hat, zur Führung m. Haushalts. Offerten u. S. 189 an den Tagblatt-Verlag.

Braves Mädchen gesucht Gärtenstraße 3.

In herrschaftl. Haushalt gebild. evangel., nicht zu junges

Fräulein

ge sucht zur Mitternachtsmeiner 3 Kinder, 14, 13 u. 6 J. Sie muß die gewissenhafte Körperpflege des jährl. it ernehmen, die Schulaufs. der Kinder überwachen u. mich im Haushalt unterstützen, Kochen nicht erforderlich, Nähen erwünscht.

Frau Hans Diltgen-Henn
Koblenz, Rheinland.

Ältere, einfache Frau

zur Führung eines klein. Haushalts und für alle Hausarbeit von allein. stehendem älteren Herrn gesucht. Anna u. S. 193 an den Tagblatt-Verlag.

Kochlehrfräulein

aus guter Fam. o. a. B. für 1. hiel. Hotel gesucht (samt zu Hause schlafen). Auskunft durch

Hans Lina,
Gartenstraße 23. Tel. 3061

Kochlehrfräulein

aus guter Familie, nicht unter 18 J., zur Erlern. der frim. Küche unter Leitung eines Chefs per sofort gesucht.
„Kurhotel „Lannusblid“ bei Wiesbaden

Einf. tücht. Glüche

oder Mädchen a. 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht.

Direktor Hadmann,

Hohenloheplatz 1.

Besseres Mädchen

oder einfache Stütze zum 1. Mai gesucht. Buchrau vorhanden. Frau Rea, Baurat Naack, Rheinstraße 88, 3.

Superfines

Alleinmädchen
w. suchen kann, mit nur guten Zeugnissen, gegen hohen Lohn gesucht Kirchgasse 29, 3.

Braves, solides Mädchen

für Haushalt sofort gel. hiel. Rierstädterhöhe 2.

Mädchen

Zum 1. Mai suche ich ein älteres fleißiges

Mädchen

mit nur guten Zeugnissen, das kochen kann und mit den üblichen Hausarbeit. vertraut ist, für meinen kleinen ruhigen Haushalt (3 ältere Personen). Voraussichtl. vom 10.-1. Uhr oder nachm. 4-5 Uhr.

Frau „Hilde Bonnet“, Albrecht-Dürer-Str. 31.

Superf. Mädchen

w. ausbühlerisch kochen kann, für kleinen Villenhaus (2 Personen) gesucht. Wenig Hausarb., Stille für Ruhe. Zentralheizung usw. vorhanden. Fortell. zw. 4 u. 7 Uhr erbeten. Enael, Biederstraße 26.

Sauberes Mädchen

sucht.
Bäckerei W. Marx, Roemmannstr. 23.

Gutempfohlenes

Alleinmädchen
in vorzügliche Stell. bei sehr hohem Lohn gesucht. Wiedersheimstraße 45, 1.

„Ebel. Alleinmädchen“ in geordneten Haushalt zum 1. Mai gel. Müller, Bismarckstraße 18.

Mädchen

das kochen kann und etwas Hausarbeit überm., f. od. wäter in Familie von zwei Personen gel. Hausmädchen vorh. Gehalt 350-400 Mark.

„Bertholdstraße 14.“

Einfaches ordentliches Mädchen zum 1. Mai gel. Kochen nicht erforderlich. Fortellen nachm. 2-4 Uhr. Kitter, Wollstraße 8.

Reisende

sucht Chem. Fabrik landwirtschaftl. Produkte gegen hohe Provision. Wdr. im Tagblatt-Verlag

Alleinmädchen

für Küche u. Hausarbeit in kleinen Haushalt auf sofort gesucht. Vorzuzustellen zwischen 2 u. 4 Uhr nachm. Kaiser-Friedrich-Ring 21, 1.

Alleinmädchen

oder Frau, auch einfache Stütze, zu älterem Ehepaar in ruhigen besseren Haushalt zum 1. Mai gesucht. V. Kochen nicht erforderlich. Wiedersheimstr. 91, 1.

Gutempfohlenes

Rüchenmädchen
bei hohem Lohn für sofort gesucht.

Hotel „Kale“.

Zum 1. Mai suche ich wegen Verheir. meines jetzigen Mädchens ein solches. Mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich bis 4 Uhr. Drantenstraße 45, 3 L. melden. Haushalt 2 Personen.

Alleinmädchen

bei gutem Lohn und Behandlung gesucht.
A. Stein, Metzerei, Marktstraße 35.

Alleinmädchen

in klein. feinen Haushalt (2 Personen) für lot. oder zum 15. gesucht.
Bauer, Schierleiner Straße 18.

In Villenhaus, nettes Hausmädchen

das auch Kinderlieb ist, gesucht. Gute Verpflegung u. Behandlung. Fahrt z. Fortstellen wird vergütet. Wollstraße 8.

Besseres Hausmädchen

oder Alleinmädchen in kleinen Villenhaus, von 2 Personen zum 1. oder 15. Mai gesucht.
Friedrich am Rhein, Rheingautrak 2.

Holland!

Tüchtige Alleinmädchen, w. gut kochen kann, mit besten Referenzen, zu zwei Personen nach Haag gesucht. Voraussichtl. zw. 3 u. 4 Uhr im Palasthotel, Zimmer 108.

Unabhängiges Mädchen

tagsüber oder ganz gesucht. S. Schleich, Wiedersheimstraße 42.

Superf. ehrl. Frau

oder Mädchen vormittags von 10-12 Uhr gesucht. Nikolaistraße 39, 2 links.

Unverl. Mädchen

tagsüber zu 4 Knaben gesucht: etwas Hausarb.; bei guter Verpflegung. Petrusstraße 16, 3.

Rinderl. bef. Mädchen

für die Vormittagsstunde, zu 3 Jähr. Jungen gesucht. Wollstraße 31.

Saubere Frau

oder Mädchen für den ganzen Tag gel. Kleber, Friedrichstraße 53, 2.

Stundenfr. 2mal w. 2 St.

ge sucht. Goethestraße 2, 2.

Monatsfrau

für 3-4 Std. vorm. gel. Noebel, Tannstraße 56, 2.

Monatsfrau

für vorm. gesucht. Klarenthaler Straße 2, 1 r.

Monatsfrau

2 Std. täglich gesucht. Riederwaldstraße 5, Sp. r.

Putzfrau

ge sucht zum Samstag alle 14 Tage.
Haisma Müller, Nikolaistraße 33, Part.

Männliche Personen

Kaufleute
Offiziere

überhaupt Angehörige gebild. Stände, können sich bei erstkl. Aktien-Unternehmen eine

gutbezahlte Lebensstellung

eründen. Offert. unt. O. 185 Tagblatt-Verl.

Reisende

sucht Chem. Fabrik landwirtschaftl. Produkte gegen hohe Provision. Wdr. im Tagblatt-Verlag

Kolonialw.-Großhandlung

sucht möglichst bald jünger. branchefundigen

Kontoristen

mit schöner flotter Handschrift. Off. unt. D. 186 an den Tagblatt-Verlag

Reise-Vertreter

zum Besuch der Landfundschaft usw. gegen Tageslohn u. hohe Provisionen sofort gesucht. Off. u. S. 185 Tagblatt-Verlag.

Wir suchen für den Ausbau un. Org. u. d. Sachkaden-Bereich einen tüchtigen

Außenbeamten.

Bezirksdirekt. Wiesbaden der Stuttgarter-Bezirker Vert.-A. Gesellschaft. A. Kleins, Rheinstr. 74.

Junger Architekt

(Techniker), erfahren in Büro und auf Baustelle. Flotter Zeichner.

Junge Dame

für Stenogramm und Schreibmaschine, f. sofort gesucht. Off. mit Gehalt u. S. 193 Tagblatt-Verlag.

Lehrling ges.

Friedrich Groll, Kolonialw.- u. Feinkost-Handlung, Goethestr. 13, Ede Hofgasse.

Bürolehrling

sofort gesucht. Tariflohn. Meldung mit leibliche-schriebenem Lebenslauf.

Kulturamt Wiesbaden

Bildungsberater, 10. F243

Gewerbliches Personal

Jüngerer Zahntechniker, erfl. tüchtiger, zuverlässiger Arbeiter, perfekt in Gold und Kautschuk, gesucht. Gehl. Offerten u. S. 192 an den Tagblatt-Verlag.

Ausselerner

Zahntechniker, gewandt in Kautschuk u. kleineren Metallarbeiten, gesucht. Off. unter D. 192 an den Tagblatt-Verlag.

Wir suchen zum mögl.

sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Werkzeugdreher

einen tüchtigen

Werkzeugmacher

einen tüchtigen

Reinmacher (in)

Vorzustellen bei 363

Gebr. Krieghoff

Armaturenfabrik und Metallarbeit. Mainz-Kastel.

Maschinenreiner,

so wie Bankreiner sofort gesucht. Karl Frit, Wiedersheimstraße 82.

Tüchtige

Jünger, Statistiker und Anstreicher

ge sucht. Joh. Panin jr.

Jüngerer Schneider, welcher sich auf Röde einarbeiten will, für sofort auf Werkstätte gesucht.

Marloff

Frankfurter Straße 42, 1.

Tüchtige Rod-, Hosen-

und Bekleidungsneider gel. Weininger, Rheinstr. 30.

Tüchtige

Großküdarbeiter
für Konfektion, 1. Tarif, sucht

Str. Schröder, Herrenkleiderfabrik, Biederich am Rhein.

Lapeziererlehrling

ge sucht. Meinede, Schmalbacher Straße 48/50.

Schneiderlehrling

f. S. Daniel, Schneidermeister, Hellmündstr. 12.

Ein Junge

kann die Buchbinderei gründlich erlernen. Buchbinderei Wilhelm Beck, Schillerplatz 3.

Lehrling ges.

Bäckerei Ch. Schmitt, Erbacher Straße 9.

Tägl. 200 M. zu verdienen, bis 8. Näheres im Prospekt (m. Garantiechein)

Joh. S. Schulz, Krefelderstr. 517.

Fleiß. Arbeiter

mit guten Zeugnissen in dauernde Stell. gesucht.

Metzerei Bülhof, Petrusstraße 10.

Ge sucht für Zeitungs-kiosk, Rheinstraße, älterer Mann od. Frau

w. Posten als Nebenverdienst wahrnehmen kann.

Vide, Rheinstraße 29.

Schulung gesucht für einige Stunden zu Botengängen und leichten Arbeiten. Langgasse 37, 1. 8-9 u. 2-4 Uhr.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bräul. mit gut. Kenntn. in amerik. Buchführung, Maschinenschreiben, Rund-schrift, sucht Anfangsstelle auf größerem Hotelbüro, für hier oder auswärts. Offerten unter D. 191 an den Tagblatt-Verlag.

Junges Fräulein

sucht Stellung, wenn möglich zum Verkauf. Gefällige Offerten unter E. 180 an den Tagblatt-Verlag.

Gewerbliches Personal

Heimarbeiter
sucht Schneiderin, perfekt im Anfertigen von Gesellschaftskleidern, Blusen usw. Offerten u. M. 187 an den Tagblatt-Verlag.

Tücht. Maschinenstickerin sucht tagsüber Beschäftigung in Hotel oder Pension. Offerten unter E. 188 an den Tagblatt-Verlag.

Dauersonal

Vertrauenswürdig, geb

Dame

geleitet. hier an-lässig. sucht irgendwelche Beschäftigung. Offerten u. M. 190 Tagblatt-Verlag.

Gebild. kaatl. geprüfte Säuglings- und Kinder-schneider, 22 Jahre, sucht Position in gutgeführter Familie, auch bei Aus-ländern. Kenntnisse in Sprachen, Schneidern und Handarbeiten. In. Zeugn. u. Referenzen. Offerten u. T. 184 Tagblatt-Verlag.

Wirtschafterin

Welt. bel. Fr. durch-aus erfah., mit besten Zeugn., sucht alsbald St. bei Herrn oder Dame, a. mütterl. Kind. Off. u. D. 190 Tagblatt-Verlag.

Thüringer

Kinderfr. u. w. sucht man d. Inferat im Tagblatt Koburg. Tägl. 30 000 Tel. Zeile 3. Markt. F: 00 f

Erfahrenes fleißiges Mädchen

sucht per 1. Mai Stell. in best. Hause. Offert. u. T. 187 Tagblatt-Verlag.

Comitätsratsdiener

36 Jahre, alleinlebend, sucht passenden Wirtstas-treis, in Haushalt und Küche bewandert. Reprä-sentantin od. Art-Haus-halt bevorzugt. Offerten unter E. 191 an den Tagblatt-Verlag.

Feingebild. Fräulein.

Ende der 30. sucht in der Zeit von 9 bis 2 Uhr Be-schäftigung in guter Familie. Racht sehr gut und hat freundl. einfaches Wesen. Stille für große Arbeit erwünscht. Gehaltsanspruch monatlich 250 Mk. Off. u. T. 190 Tagblatt-Verlag.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit sucht 8-8 Std. od. tags-über Beschäftigung in der Nähe Drantenstraße. Off. u. S. 194 Tagblatt-Verlag.

Wahlschlag hat noch Tage-frei. Fr. Trösk, Hellmünd-strasse 31, Bordenb. Rant.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

! Herr !
mittl. Alters, vorn. elea. Frisch. sompath. Neus., selbstständig., in den ersten Kreisen Wiesbadens sehr bel. sucht Stell. als

Geschäftsführer (Leiter oder ähnlich). Off. D. 189 Tagblatt-Verl.

Bädermeistersohn

17 Jahre alt, sucht zur

Weiterausbildung

in Bäderei od. Konditorei

Gefl. Angebote an Jakob

Heumann, Kaiserslautern, Viels. Pariser Straße 82.

Junger Mann

16 Jahre, sucht Stellung in Hotel als

Fahrtstuhlführer oder ähnl. Posten. Off. u. D. 185 Tagblatt-Verlag.

Ältere ehrliche Arbeiter

sucht leichte Beschäftig., gegen ganz geringe Be-zahlung. Off. u. S. 179 an den Tagblatt-Verl.

Junger Mann

sucht ab 6 Uhr u. Sonnt. nachm. Nebenbeschäftigung irgend welcher Art. Gefl. Offerten unter U. 187 an den Tagblatt-Verlag.

Zuverlässige selbständige

Lüchtiges Hausmädchen
gesucht.
Frau Sch. Stadt jr.
Kaiser-Friedrich-Ring 92.

Restaurant-Buchhalter (in)
mit etwas französischen Sprachkenntnissen
für sofort gesucht.
Hotel „Rose“.

Bedeutende rheinische Sektellerei
sucht zur Unterstützung des bejahrten Kellereidirektors **gebildeten Kaufmann**, nicht über 35 Jahre, für ausdauernde, gesicherte Dauerstellung. Bewerbungen unter Beifügung von Lichtbild nebst Lebenslauf erbeten u. Z. 4. 20. 4112 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F138

Größerer Fabrikbetrieb sucht zum sofortigen Eintritt für das Büro

tüchtigen jungen Mann
welcher Stenographie u. Schreibmaschine schreiben kann. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter A. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere jüngere Kräfte
(Anfänger und Anfängerinnen)
für das Büro einer großen Mainzer Firma bei gutem Gehalt zum baldigen Eintritt gesucht. Off. mit Bild, Zeugnisabschriften u. Nennung der ehe. Ansprache unter Z. 786 an den Tagbl.-Verl.

Für den Artikel
Trodenmilch
sucht Spezialfirma tüchtigen
Beretreter
mit besten Beziehungen zur Konditorei-, Bäckerei-, Hotel- und Restaurantwirtschaft. Angebote unter B. 893 an den Tagbl.-Verlag.

Für die „Freia“
Bremen-Hannoversche-Lebensversicherungsbank A.-G.
(Vers.-Bestand über 800 Millionen Mark)
ist eine
Hauptvertretung in Wiesbaden
mit Inkasso unter zeitgemäßen Bedingungen zu besetzen evtl. auch nebenamtlich.
Geß. Bewerbungen an die Bezirksdirektion, Frankfurt a. M., Sternstraße 46. F 146

Lehrling oder Volontär
nicht unter 17 Jahren, mit höherer Schulbildung, möglichst Obersekunda-Reife, für Gärtner- u. Samenzucht gesucht. Arbeitsleistung wird sofort vergütet. Zu melden in der Samenhandlung J. G. Mollath Nachf., Marktstraße 32.

Wiesbadener Automobil- und Motoren-Reparatur
sucht zum sof. Eintritt selbst. tüchtigen
Meister.
Die Stellung ist selbst. und dauernd bei gutem Gehalt und Gewinnbeteiligung. Meldungen mit Zeugnissen
Dohheimer Straße 26.

Bermietungen
Läden u. Geschäftsräume.
Lagerraum, 11. Sedantstr., ges. Hausverwaltung zu verm. Näb. Dohheimer Straße 61. Tdd. 1 lts.

Möbl. Zimmer, Manf. 1c.
Nachweis v. möbl. Zim., für Vermieter kostenlos. Manthe, Luisenstr. 16, Stb. 2.
Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. Zahnstraße 36. Gb. Part.

Weinteller
zu vermieten. Schwalbacher Str. 55.

Sommerwohnungen
Sommer-Erholung
im Schwarzwald!
in herrschaftl. Haushalt, bei la. Verpfleg. Näb. bei der Expedition des Fremdenblattes B. Dahl, Königsfeld im Schwarzwald.

Mietgesuche
Ja. Ehepaar, kinderl. sucht für sofort oder spät.
1-2 leere Zimmer
mit Küche, bei guter Verabstaltung. Off. u. Z. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung
von 6-8 Zimmern, schön u. vornehm ausgestattet, mit Bad, elektr. Licht, Gas usw., in bester Lage der Stadt, zu mieten gesucht. Ausführliche Angaben unter Preis u. Z. 189 an den Tagbl.-V.

Holländer suchen möbl. 4-3.-W.
geg. hohe Vergütung. Offerten u. Z. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar
kinderlos, Holländer, sucht (am liebsten in Wiesbad.) **2 hübsch möbl. Zimmer**
mit Küchenbenutzung, gute Lage, in angenehmer Gegend. Gebote Preis: Off. u. Z. 194 Tagbl.-Bl.

2 möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension, in der R. v. Kordbrunnen. Off. u. Z. 188 Tagbl.-Bl.
1-2 sonnige Zimmer
für ruhige ältere Dame ab gleich zu mieten gesucht. Off. u. Z. 190 Tagbl.-Bl.
Junges Ehepaar, hier tätig, sucht möbliertes **Schlafzimmer**. Offerten unter Z. 190 an den Tagbl.-Verlag.
Ehepaar ohne Kinder sucht per sofort **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** mit Küchenbenutz. 400 Mark per Monat, nicht höher. Offert. u. Z. 192 an den Tagbl.-Verlag.

Familie
(4 Erwachs., keine Frau.) sucht la. volle Pension in einer Privat-Villa. Bad erwünscht. Offert. u. Z. 188 Tagbl.-Verlag.
Zwei oder drei **elegant möbl. Zimmer**
mit Tel. für ausl. Fam. (zwei Damen) für läng. Zeit per sofort in autem Hause gesucht. Näb. Kurhaus. Gebote Preis: Off. u. Z. 178 an den Tagbl.-Verlag.

gut möbl. Zimmer
mit Küche und Badesim., 4, 5 oder 6 Zimmer, el. Licht. Offert. u. Z. 176 an den Tagbl.-Verlag.
Berufstätiges Fräulein sucht gut möbl. Zimmer. Offerten unter Z. 184 an den Tagbl.-Verlag.
Jung. Kaufmann sucht **saub. möbliert. Zimmer**
in autem Hause, mit oder ohne Pension. Näb. Marktstraße. Angeb. u. Z. 186 an d. Tagbl.-B.

Gut möbl. Zimmer
mit Frühstück u. Abendessen von jung. Beamten für bald zu mieten gesucht. Angebote u. Z. 175 an den Tagbl.-Verlag.
Herr sucht in ruhigem autem Hause schönes **möbliertes Zimmer**
event. mit Pension. Off. mit Preisangaben an Adressat.
Hotel „Reichspalast“.
Möbl. Zimmer
oder schöne Manfarge per 1. Mai zu mieten gesucht. Off. mit Preisangaben unter Z. 190 an den Tagbl.-Verlag.
J. Mann (Dauermieter) sucht möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension. Off. u. Z. 190 an den Tagbl.-Bl.

Möbl. Zimmer
Näb. Taunusstraße, von Herrn (Deutscher) zu mieten. Offert. u. Z. 189 an den Tagbl.-Verlag.
Bauarbeiter sucht möbliertes Zimmer per sofort od. später. Off. unter Z. 192 an den Tagbl.-Verlag.
Möbl. Zimmer
gesucht, möbl. Zentrum, separ. Eingang, bevorzugt. Offerten mit Preis unter Z. 191 an den Tagbl.-Bl.
Berufstätiges Fräulein sucht sauberes möbliertes Zimmer zum 1. 5. Off. mit Preis unter Z. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar
sucht geräumiges **unmöbl. Zimmer**
mit Küchenbenutzung zum 15. Mai d. 3. Offerten mit Preisangaben unter Z. 192 an den Tagbl.-Bl.

Dame sucht **leeres Zimmer**
event. mit Küche. Off. u. Z. 191 Tagbl.-Verlag.
Leeres Zimmer
gesucht. Offert. mit Preis u. Z. 186 Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann
lehrt oft auf Reisen, sucht **möbl. Zimmer**
per 1. Mai wenn mögl. nach der Straße. Offert. mit Preisangaben, unter Z. 190 Tagbl.-Verlag.
Jüngeres Fräul. sucht für sofort **möbl. Zimmer**. Off. u. Z. 189 Tagbl.-B.

Einfamilienhaus
oder **Villa**
mit oder ohne Einrichtung, möglichst mit Garten, in Wiesbaden oder Umgebung für den Sommer zu mieten gesucht. Gut. Kauf nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offerten unter O. 181 an den Tagbl.-Verl.

Suche eine schöne **möblierte Wohnung**
3-4 Zimmer.
per sofort Preis Nebensache. Offerten u. Z. 193 an den Tagbl.-Verlag.

Suche per sofort oder baldigst **möbl. Wohnung**
bestehend a. 3-4 Zimmern u. Zubehör für den Sommer oder für 1 Jahr in Wiesbaden oder Umgebung. Bezüge der Einrichtung entsprechende Preise. Ausführliche Offerten mit Preis unter B. 185 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sucht per sofort von einem gediegenen Auslandsdeutschen für längere Zeit od. dauernd gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer in gutem Hause oder Villa Nähe Viebricher Allee oder Adolfshöhe, möglichst mit Telefon. Offerten erbeten an E. Junginger, Admireweg 3, Adolfshöhe Viebrich, Telefon 3040 Amt Wiesbaden.

Werkstatt-Raum
mit Toreinfahrt
mit oder ohne Laden, eventl. gegen Abstand zu mieten gesucht. Offerten unter E. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- und Schlafzimmer
mit Küchenbenutzung zum 1. 5., evtl. früher, gesucht. Offerten mit Preis unter D. 190 an den Tagbl.-Verlag.
Garage
oder Remise mit Chauffeurzimmer zu mieten gesucht.
Besonders geeignet Dambachtal-Eigenheim. Offerten unter D. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Statt Zwangseinquartierung!
Von Schneidermeisterin, welche sich selbständig zu machen beabsichtigt, werden 3 leere oder möbl. Zimmer per bald zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. F. 177 Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen
Umsonst
1. ar. Zimmer und Küche für 2 Zimmer und Küche gegen Besatz zu tauschen gesucht. Offerten unter Z. 181 an den Tagbl.-B.

2-Zim.-Wohnung
in Nächst. gegen schöne 3-5-Zim.-Wohnung hier zu tauschen gesucht. Offert. u. Z. 191 Tagbl.-Verlag.

Tausche meine sonnige 3-Zimmer-Wohnung
in Berlebrunn, evtl. eine 4- oder 5-Zim.-Wohnung in zentr. Lage, mögl. Parkterre oder 1. Stad. Göt. Verabstaltung. Offerten unt. E. 177 Tagbl.-Verlag.

Schöne große 3-Zimmer-Wohnung
in Dohheim, evtl. mit etwas Garten, gegen 3-4 Zimmer im Wd. in Wiesbaden. Offerten unt. E. 182 an den Tagbl.-Bl.

Gehe 4-Zim.-Wohnung
Philippstraße, lichte, größere 4- od. 5-Zimmer-Wohnung, Trage evtl. zu Umanstücken bei. Angeb. u. Z. 187 Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung
gegen 3-Zim.-Wohnung zu vertauschen. Offert. u. Z. 191 an den Tagbl.-B.

Tausche
meine sonnige 2-Zimmer-Wohnung mit Manfarge, Elektr., Gas, im Vorderhaus gegen eine 3-Zim.-Wohnung mit Manfarge im Vorderh. Viebrichstraße oder in der Nähe Gell. Offerten unter E. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Geboten wird schöne Hochparterre-Wohnung in Nähe von Koblens, bestehend aus 5 Zimmer, Küche u. Bad. Gesucht wird ähnliche Wohnung ob. Einfamilienhaus in Wiesbaden, od. näheren Umgebung (Viebrich, Niederwalluf, Elville usw.). Angebote unter B. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
1. Hypothek
von 12 000 Mark auf vier Morgen Gartenland abzugeben. Geß. Anfragen u. Z. 191 Tagbl.-Verlag.
Wtl. 35-40000
zur 2. Stelle auszuliehen. Angebote unter E. 191 an den Tagbl.-Verlag.
Wer Kapitalien
auf 1 oder 2 Hypotheken auszuliehen beabsichtigt, w. ich an die F 393
Direktion des Bank- u. Grundbesitzer-Vereins, E. Wiesbaden, Luisenstraße 19, Telefon 439 u. 6287.
Kaufe oder übernehme Hypothek. Offerten unter D. 129 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungen zu vertauschen
Umsonst
1. ar. Zimmer und Küche für 2 Zimmer und Küche gegen Besatz zu tauschen gesucht. Offerten unter Z. 181 an den Tagbl.-B.

2-Zim.-Wohnung
in Nächst. gegen schöne 3-5-Zim.-Wohnung hier zu tauschen gesucht. Offert. u. Z. 191 Tagbl.-Verlag.

Tausche meine sonnige 3-Zimmer-Wohnung
in Berlebrunn, evtl. eine 4- oder 5-Zim.-Wohnung in zentr. Lage, mögl. Parkterre oder 1. Stad. Göt. Verabstaltung. Offerten unt. E. 177 Tagbl.-Verlag.

Schöne große 3-Zimmer-Wohnung
in Dohheim, evtl. mit etwas Garten, gegen 3-4 Zimmer im Wd. in Wiesbaden. Offerten unt. E. 182 an den Tagbl.-Bl.

Gehe 4-Zim.-Wohnung
Philippstraße, lichte, größere 4- od. 5-Zimmer-Wohnung, Trage evtl. zu Umanstücken bei. Angeb. u. Z. 187 Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung
gegen 3-Zim.-Wohnung zu vertauschen. Offert. u. Z. 191 an den Tagbl.-B.

Tausche
meine sonnige 2-Zimmer-Wohnung mit Manfarge, Elektr., Gas, im Vorderhaus gegen eine 3-Zim.-Wohnung mit Manfarge im Vorderh. Viebrichstraße oder in der Nähe Gell. Offerten unter E. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Geboten wird schöne Hochparterre-Wohnung in Nähe von Koblens, bestehend aus 5 Zimmer, Küche u. Bad. Gesucht wird ähnliche Wohnung ob. Einfamilienhaus in Wiesbaden, od. näheren Umgebung (Viebrich, Niederwalluf, Elville usw.). Angebote unter B. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
1. Hypothek
von 12 000 Mark auf vier Morgen Gartenland abzugeben. Geß. Anfragen u. Z. 191 Tagbl.-Verlag.
Wtl. 35-40000
zur 2. Stelle auszuliehen. Angebote unter E. 191 an den Tagbl.-Verlag.
Wer Kapitalien
auf 1 oder 2 Hypotheken auszuliehen beabsichtigt, w. ich an die F 393
Direktion des Bank- u. Grundbesitzer-Vereins, E. Wiesbaden, Luisenstraße 19, Telefon 439 u. 6287.
Kaufe oder übernehme Hypothek. Offerten unter D. 129 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungen zu vertauschen
Umsonst
1. ar. Zimmer und Küche für 2 Zimmer und Küche gegen Besatz zu tauschen gesucht. Offerten unter Z. 181 an den Tagbl.-B.

2-Zim.-Wohnung
in Nächst. gegen schöne 3-5-Zim.-Wohnung hier zu tauschen gesucht. Offert. u. Z. 191 Tagbl.-Verlag.

Statt Zwangseinquartierung!
Von Schneidermeisterin, welche sich selbständig zu machen beabsichtigt, werden 3 leere oder möbl. Zimmer per bald zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. F. 177 Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen
Umsonst
1. ar. Zimmer und Küche für 2 Zimmer und Küche gegen Besatz zu tauschen gesucht. Offerten unter Z. 181 an den Tagbl.-B.

2-Zim.-Wohnung
in Nächst. gegen schöne 3-5-Zim.-Wohnung hier zu tauschen gesucht. Offert. u. Z. 191 Tagbl.-Verlag.

Tausche meine sonnige 3-Zimmer-Wohnung
in Berlebrunn, evtl. eine 4- oder 5-Zim.-Wohnung in zentr. Lage, mögl. Parkterre oder 1. Stad. Göt. Verabstaltung. Offerten unt. E. 177 Tagbl.-Verlag.

Schöne große 3-Zimmer-Wohnung
in Dohheim, evtl. mit etwas Garten, gegen 3-4 Zimmer im Wd. in Wiesbaden. Offerten unt. E. 182 an den Tagbl.-Bl.

Gehe 4-Zim.-Wohnung
Philippstraße, lichte, größere 4- od. 5-Zimmer-Wohnung, Trage evtl. zu Umanstücken bei. Angeb. u. Z. 187 Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohnung
gegen 3-Zim.-Wohnung zu vertauschen. Offert. u. Z. 191 an den Tagbl.-B.

Tausche
meine sonnige 2-Zimmer-Wohnung mit Manfarge, Elektr., Gas, im Vorderhaus gegen eine 3-Zim.-Wohnung mit Manfarge im Vorderh. Viebrichstraße oder in der Nähe Gell. Offerten unter E. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Geboten wird schöne Hochparterre-Wohnung in Nähe von Koblens, bestehend aus 5 Zimmer, Küche u. Bad. Gesucht wird ähnliche Wohnung ob. Einfamilienhaus in Wiesbaden, od. näheren Umgebung (Viebrich, Niederwalluf, Elville usw.). Angebote unter B. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
1. Hypothek
von 12 000 Mark auf vier Morgen Gartenland abzugeben. Geß. Anfragen u. Z. 191 Tagbl.-Verlag.
Wtl. 35-40000
zur 2. Stelle auszuliehen. Angebote unter E. 191 an den Tagbl.-Verlag.
Wer Kapitalien
auf 1 oder 2 Hypotheken auszuliehen beabsichtigt, w. ich an die F 393
Direktion des Bank- u. Grundbesitzer-Vereins, E. Wiesbaden, Luisenstraße 19, Telefon 439 u. 6287.
Kaufe oder übernehme Hypothek. Offerten unter D. 129 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungen zu vertauschen
Umsonst
1. ar. Zimmer und Küche für 2 Zimmer und Küche gegen Besatz zu tauschen gesucht. Offerten unter Z. 181 an den Tagbl.-B.

Wohn-, Kauf- u. Büro
Lion & Cie.
Schuhhofstr. 8. T. 768.
Größte Auswahl von
Kleid- u. Kaufobjekten
jeder Art.

Große herrschaftliche

Villamit groß. Garten, Auto-
garage, Chauffeur-Wohn-
(mit oder ohne Einrichtung)
zu verkaufen.Besichtigung nach 5 Uhr nach
vorheriger Anmeldung. Off.
u. H. 892 an den Tagbl.-Verlag.Am schnellsten u. besten
verkauften Sie**Villa**
Wohnhaus
Geschäftdurch
G. Pivert
Taunusstr. 1, 2. Stod.**Etagen-Villa**mit gr. Garten, an der
Emsler Str. preiswert
zu verkaufen. Off. unter
H. 192 an den Tagbl.-Verlag.**Villa**hochherrsch. Garage
und großer Obstgarten.
zu verkaufen. Offert. u.
H. 193 an den Tagbl.-Verlag.

In Boppard a. Rh.

Villain pracht. Lage, mit drei
Morgen Gut. sofort be-
siehbar. perf. Anfragen
mit Rückporto u. H. 876
an den Tagbl.-Verlag.**Etagenhäuser**Villen, Hotels, Grundstücke
bietet an
Heinr. F.
Hausmann
Luisenstraße 3,
Ecke Wilhelmstr.**Etagen-
Edhaus**als Pension-Hotel und
Geschäftshaus erbaut, dem
Bade- u. Kurhaus direkt
gegenüber, gr. Garten,
32 Fremdenzimmer (un-
möbliert), Speisesaal, gr.
Geschäftsräume, in denen
bis jetzt Café-Restaurant,
auch Gartenwirtschaft, be-
trieben, im berühmten
Seilbad Salzschlief, tran-
sitshalber für 500 Mk.
bei geringer Anzahlung
zu verkaufen. Offerten u.
H. 891 an den Tagbl.-
Verlag.**Etagen - Zinshäuser**mit u. ohne Läden, in
allen Preislagen, sofort
zu verkaufen. Offerten u.
H. 191 an den Tagbl.-Verlag.**Etagen-Haus**mit 5-3. Wohn. u. Läden,
schön. Garten, gute Lage,
mit 200 000 Mk. Anzahl.
zu verkaufen. Otto Engel,
Adolfstr. 7.Selbstkaufer sucht gegen
bar kleines gutes**Geschäftshaus**auch ohne Geschäft, in
Nähe Wiesbaden, Mainz,
Darmstadt od. Frankfurt.
Off. u. H. 189 an den Tagbl.-Verlag.**Geschäftshaus**mit Läden wegausshalber
sofort zu verkaufen. Off.
u. H. 183 an den Tagbl.-Verlag.**Sommerfrische**in schöner guter Lage, mit
voller Konzession, im Be-
trieb, zu verkaufen. Höl.
Kapital 100 000.
Otto Engel, Adolfstr. 7.**Ges. Existenz**b. Ant. ein. schön. großen
Grundst. mit vollst. Aus-
b. Tischlerei, 20 Min.
von der Stadt. Anzahl.
100 000 Mk. schön. Wohn.
Otto Engel, Adolfstr. 7.**Immobilien****U. Diebels**Dohheimer Str. 68.
Telephon 5227.
empfiehlt:Hotels, Restaurants,
Etagen- u. Geschäftshäuser**1 Etagenhaus**mit 2 Läden sofort an
Ausländer zu verk. Off.
u. H. 188 an den Tagbl.-Verlag.**Feiner Landsitz**30 Morgen Land, einige
gr. Geschäftsh. u. Etagen-
häuser, sofort zu verk.
Blies, Rortstr. 45.

Immobilien-Kaufstudie

Herrsch. Villen

Villamit mod. Komfort, möbl.
oder unmöbl., möglichst
erstem Garten, in schön.
gesunder Lage der Stadt,
per sofort zu kaufen bei
Ausführung. Offert. mit ge-
nauer Angabe der Zim-
merausstattung mögl. u. H.
u. G. 189 an den Tagbl.-Verlag.**Holzmann & Co.**
Coulinstr. 8 - Tel. 2827Kauf und Verkauf
von Villen, Wohn-
und Geschäftshäusern,
Hotels, Pensionen,
Geschäften

Hypotheken - Finanzierungen

Villaam Nerotal, Höhenlage, 10 Z., Zentralheiz.,
Garten, für 675 Mk. zu verkaufen.
Holzmann & Co.
Coulinstr. 8. Telephon 2827.**Hotel**1. Ranges, 16 Zimmer, kompl. möbliert,
zu verkaufen.**Holzmann & Co.**

Coulinstr. 8. Telephon 2827.

Geschäftshausmit mehreren gr. Läden u. Büroräumen,
Wohnungen, in bester Geschäftslage Wies-
badens zu verkaufen.**Holzmann & Co.,** Coulinstr. 8, Telephon 2827.**Heinz,**

Westendstr. 22

Immobilien,

Villen, Hotels, rent. Etagenhäuser, Wirtschaften,
Läden, Geschäftshäuser, Bauerngüter, Fabriken und
Industriegebiete in allen Preislagen, sowie kleinere
Hotels im Zentrum Wiesbadens u. Mainz, zu verk.**Etagenhäuser**

Villen, Geschäftshäuser

in jeder Preislage, zu verkaufen.

Vermittlung für Käufer kostenlos.

Grundstücks-Markt G. m. b. H.

Schwalbacher Straße 4. Tel. 5884.

Wir haben stets zu verkaufen:

Etagenhäuser, Geschäftshäuser,**Villen, Hotels, Pensionen usw.****Josef Stern & Sohn**

gest. 1872,

Taunusstr. 59 Telephon 6111.

In

Villen-, Wohn- und Geschäftshäusern

habe stets große Auswahl.

Eugen Bier,

Blücherstr. 3. Telephon 4061

Villen
Wohn- u. Geschäfts-
Häuser

in allen Preislagen.

Rolf Lürer28 Langgasse 28
gegenüber vom Tagblatt-Haus
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.**Rentables****Wohn- und Geschäftshaus**Nähe Frankfurt (bei Gebiet), Wirtschaft und Wohnung
sofort bez. u. w. wegen Krankheit sofort zu verkaufen.
Offerten unter H. 189 an den Tagbl.-Verlag.

In ausblühender Industrie-Stadt

Wohn- und GeschäftshausHotel- u. Café-Restaurant und 4-Zimmer-Wohnung
sofort bez. u. w. unter günstigen Bedingungen an schnell
entschiedenen Reflektanten zu verkaufen. Für jeden
Geschäfts- oder Fabrikbetrieb geeignet. Offerten unter
H. 188 an den Tagbl.-Verlag.**Kaufgesuch.**Einfamilienhaus, ca. 5-6 Zimmer, Küche
und Zubehör, möglichst mit Garten, Wiesbaden,
oder nähere Umgebung (Dieblich, Niederwalluf,
Eltville etc.). Bedingung ist, daß Wohnung
sehr bald frei wird. Angebote unter H. 186
an den Tagbl.-Verlag.Für auswärtigen
Kunden schöner**Villen-
Bauplatz**

gesucht. Ausführl. Angebot an

Rolf Lürer,

Langgasse 28, 1

Tel. 3777.

**Villa mit großem Park
oder Garten**Autogarage usw. per sofort zu kaufen gesucht
evtl. kann kleine Villa in Tausch gegeben
werden. Offerten, möglichst mit genauen An-
gaben, unter H. 183 an den Tagbl.-Verlag.**Geschäftshäuser zu kaufen gesucht**

in guten Lagen, gegen Barzahlung.

Eugen Bier

Blücherstr. 3. Telephon 4061.

Villa oder Einfamilienhausetwa 6-10 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht etc.,
mögl. sofort bez. u. w. in Wiesbaden, Hamburg oder
Umgebung zu kaufen gesucht, evtl. möbliert.
Gefl. Angebote unter A. D. 4849 befördert Rudolf
Mosse, Köln. F:38**Fabrik- od. and. Bau**mit großen hellen Räumen und Nebengelassen,
wie Remisen, Stallungen usw., zum Einrichten
eines größeren Betriebes mit schweren Maschinen
geeignet, zu kaufen gesucht. Angebote unter
H. 188 an den Tagbl.-Verlag.**Villa**zum Preise von 500 000
bis 600 000 Mark
gesucht

oder

Etagen-Wohnungvon 6-7 Zimmer, event.
gegen Tausch einer kom-
pletten**6-Zim.-Wohnung.**Offerten unter H. 187 an
den Tagbl.-Verlag.**Gute Etagenvilla**in je Etage 5-6 Zimmer,
sofort bare Auszahlung,
zu kaufen. Vermittler
erbeten. Offerten unter
H. 192 an den Tagbl.-Verlag.**Landhaus**

oder Villa

sofort bez. u. w. in
Nähe Wiesbaden, zu
kaufen gesucht.Off. u. H. 182 an den
Tagbl.-Verlag.Hotel, ev. Wein- u. Bier-
café, Pension, Villa, event.
m. Möbeln, a. bar zu kauf.
gesucht. Gefl. Offerten
unter H. 192 an den
Tagbl.-Verlag.**Gute Haus**mit Wein- u. bezie-
barer Wohnung. Off. u.
H. 193 an den Tagbl.-Verlag.**Grundstück**Distrikt Hainer, Geisberg
oder Biehlader Berg,
zu kaufen gesucht. Off. u.
H. 186 an den Tagbl.-Verlag.**Fremdenpension**

mit oder ohne Haus

zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten u. H. 192
an den Tagbl.-Verlag.**Verkäufe**

Privat-Verkäufe

Geschäfte aller Branchen
verkauft, provisorisch.
Kauf, Kaufstr. 16.
Gemüse- u. Lebensmittel-
Geschäftin schön. Rheinländer-
mit Wohn. zu verk. Höl.
Kapital 75 000 Mk.
D. Engel, Adolfstr. 7.**Existenz.**Bierhandlung günstig zu
verk. Off. H. 190 an den
Tagbl.-Verlag.3 37 000 Mk. zu verkaufen.
Off. Postfach 82. Rückporto.**Gute**gei. Exist. d. Ueberr. ein-
in flott. Betrieb befindl.
Fabrikat. u. Gesch. Schöne
keine Kräfte. Brauere-
kenntn. nicht erforderl.,
aber umständl. tüchtig.
Kaufm., weibl. arb. will.
Höl. Kap. 150 000 bis
200 000. Otto Engel,
Adolfstr. 7.**Kino**Kleinstadt um-
zu verkaufen. Off. u.
H. 182 an den Tagbl.-Verlag.**Kleine Schlosserei,**aut. u. w. fr. u. w. h. b. b.
zu verk. Off. u. H. 182 an
den Tagbl.-Verlag.**Zwei schwere****Belgier-Züchse**

und ein

Chaispferd

hat zu verkaufen F209

Heilstätte**Ruppertsheim**

im Taunus.

Zwei Pferdezu verkaufen. Hoffmann,
Sedanstr. 3.**Ein gutes Ausspann-
pferd**unter aller Garantie zu
verkaufen. Adresse zu erf.
im Tagbl.-Verlag. Ya**Ein bestes Mutter-
schwein**zu verkaufen bei
Höl. Kap. 150 000 bis
200 000. Otto Engel,
Adolfstr. 7.**Schwein**2. Male deat. prima
Muttertier zu verkaufen.
Höl. Kap. 150 000 bis
200 000. Otto Engel,
Adolfstr. 7.**Beste Marke****Fertel**

verkauft „Waldmühle“.

Telephon 419.

1 fruchtige Ziege

fabrik. zu verkaufen.

Kempnich, Bleichstr. 48.

Zu kaufen gesucht
kleines möbliertes Haus
oder Villa, mit oder ohne
Möbel, sofort in Besitz
zu nehmen. Gefällige
Offerten unter H. 176
an den Tagbl.-Verlag
erbeten.

Kleines Landhaus

in der Umgebung Wies-
badens od. Rheingau zu
kaufen gesucht. Off. unter
H. 190 an den Tagbl.-Verlag.**Haus**mit freiverwend. Läden,
oder auch beid. Läden,
schäft in guter Lage.
zu kaufen gesucht.Vermittler erbeten. Off.
u. H. 181 an den Tagbl.-Verlag.**Al. Haus**Lage egal, entweder mit
Lagerraum oder mit
Läden, zu kaufen gesucht.
Offerten unter H. 186
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**beliebiger Größe in aut.
Lage, für ein. H. Villen
zu kaufen gesucht. Nur
billigste gestellte Preise m.
Lageangabe u. herüd-
fakt. Gefl. Offert. u.
H. 170 an den Tagblatt-
Verlag erbeten.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.**Bauplatz**an kanalisierter Straße,
zwischen Bierstädter Str.,
Parkstr. u. Panoramaweg,
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Größen- und
Preisangabe unt. H. 187
an den Tagbl.-Verlag.

Park-Hotel-Künstler-Spiele

Direktion: H. Habeta.
Musikal. Leitung:
Friedr. König.

PROGRAMM

vom 1. bis inkl. 30. April:

Ernest & Gabrielle

Tänze in höchster Vollendung

Jane Weild

Vortrags-Meisterin

Kurt Jurisch

die groteske Type

Ev. Eversheim

Tänzerin

Franz Dr. Prells-Thomson

Geigen-Virtuosin

K. van Eljik

Chansonnier

Ernst Neubach

Conférencier - Vortrags-

Künstler

Elise Marion

die Deutsche Nachtigall

Aenn Housinger

Lieder zur Laute.

Am Flügel: Carl Wiegand.

Confer.: Ernst Neubach.

Veränderungen des

Programms vorbehalten!

Repertoire-Wechsel

Atlantic-Cabaret

15 Kirchgasse 15
Telephon 485

Neue Vorträge!
Neue Tänze!

Gastspiel:
JANE u. MORAN,
Musikal-Phantasten.

10 Kabarett-
Nummern
der Extra-Klasse

Abends 11 Uhr:

ATLANTIC-JAZZ-

BAND mit Ballett-

u. Ges.-Einlagen

bei freiem Eintritt!

Sonntags:

2 Vorstellungen 2

4 und 8 Uhr.

Odeon

18 Kirchgasse 18.

I.

Das ausgeschn. Gesicht.

Ein Detektivabenteuer

aus dem Artistenleben

in 5 Akten.

II.

Boxkampf.

Anfang 3 Uhr.

Wintergarten Wiesbaden.

Oster-Sonntag, 16. April, abends 7 1/2 Uhr: **I. Box-Grosskampftag**,
unter Aufsicht und Leitung des Verbandes Deutscher Faustkämpfer, Berlin.

4 ganz hervorragende Kämpfe

Willi Hellwig, Köln, gegen **Kurt Jacob**, Berlin,

54 kg, einer der besten 6 Runden à 3 Minuten 54 1/2 kg, der kommende

Leute in seiner Gewichtsklasse. Mann.

Fr. Loevenich, Köln, gegen **Cziron**, Crefeld,

61 1/2 kg, einer der härtesten 10 Runden à 2 Minuten 61 1/2 kg, durch seine letzten

Kämpfe seiner Klasse. Siege bekannt, hat sich

Karl Bayerling, Köln, gegen **Toni Heuser**, Frankfurt,

58 kg, der Amateur- 10 Runden à 2 Minuten 58 kg, durch seine faire

Federerleichtermeister in Kampfweise ein sehr be-

Westdeutschland. liebter Boxer

Haupt- und Internationaler Kampf

Karl Marder, Köln, 60 kg gegen **Kid Johnson**, frz. Kolonien

Rheinlands bestes Leichtgewicht 60 1/2 kg, noch nie durch k. o. besiegt.

Der Kampf geht über 15 Runden à 3 Minuten, 4 Unzen u. harte Bandagen.

Die Güte der verpflichteten Boxer garantiert für erstkl. Sport.

Preise der Plätze ab Mk. 20.—, Vorverkauf ab 10-1 Uhr Kasse Wintergarten.

Direktion: Oskar Matz. Techn. Leitung: Harry Waldeck.

„Maxim“

Vornehmstes Wein-Restaurant
Eleg. Bar.
Zigeunermusik.

Ab 7 Uhr:
Speisen à la carte.

Webergasse 8.



GILKA-QUALITÄTS-LIKÖR

SEIT 1838. WELTBESANNKT

Generalvertreter: J. Krauss, Frankfurt a/M.

Bettinastraße 23.

F138

„Chausseehaus“ u. Kurhotel „Taunusblick“

Ostersonntag:

Lunch: Mk. 45.— Diner: Mk. 45.—

Hors d'oeuvres variés

Foie de veau

Epinards aux croûtons

Pommes nature

Riz Condé.

Potage royal

Roastbeef à l'anglaise

Pommes frites

Salade

Fromage et beurre.

TANZSCHULE W. KRUMM

OSTERMONTAG, AB 3 UHR:

SCHIERSTEIN, „RHEINGAUER HOF“

Quartett-Berein Wiesbaden.

2. Ostertag Ausflug

nach Sonnenberg, „Kaiserstuhl“ (Ritalied Köhler),
wosu wir die Gesamtmitgliedschaft, sowie Gönner
des Vereins einladen.

Der Vorstand.

Kinephon

Die verbotene Frucht
Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman von

Paul Oskar Hoeker

mit

Lotte Neumann und Johannes Riemann.

Charly Chaplin
in seiner neuesten Burleske!

Chaplin, der Sträfling.

Thalia

Kirchgasse 72 Theater Telephon 6137

Das glänzende Oster-Programm!

Der Tanz um Liebe und Glück

6 Akte aus dem Großstadtleben.

In den Hauptrollen:

Werner Krauss — Hugo Flink,

Olga Limburg — Elisabeth Grube.

Haben Sie nichts dagegen?

Lustspiel in 2 Akten.

Spielzeit: 3 bis 10 1/2 Uhr.

Montag, den 17. April, ab 4 Uhr.



Großer Oster-Ball.

Verstärktes Orchester. Jazz-Band.

A.H.O.

Neue Adolfshöhe!

Ostersonntag ab 3 1/2 Uhr:

TANZ

und Unterhaltung!!
In Musik.

Urania

30 Bleichstr. 30

Harry Hill

der Weltmeister der
Sensationen in dem
akt. Detektivdrama

Die Blitz-Zentrale

Hauptdarsteller:

Harry Hill (Vally

Arnheim) und

Marga Lindt.

Die Möbel-Polonäse.

Fideles Lustspiel.

Walhalla.

Der hervorragende

Oster-Spielplan!

Der Basch-Freund-

Film der Ufa.

Der Fluch d. Schweigens

Drama in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Greta Freund

Felix Basch

Herm. Thimig

Hermann Pidia

Irrlichter d. Glücks

Filmspiel in 5 Akten

mit dem amerikanischen

Kinostern

Norma Talmadge.

Kammer-:: Lichtspiele

Mauritiusstr. 12

Kenny Porten

in dem fünfaktigen

Drama

Die goldene Krone

Roman von Olga

Wohlbrück.

Nobody - Abenteuer

Nr. 19

Die Hexe von Quito.

Eintrittspreise 4 bis 6.50 Mk.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Sonntag, 16. April.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Shakespeares gleich-

namiger Dichtung. Musik von

Carl Maria von Weber.

1. Oberon ... Karl Hoffmann

2. Titania ... Maria Roth

3. Puck ... Toni Borchert

4. Oberon ... Maria Roth

5. Titania ... Toni Borchert

6. Oberon ... Maria Roth

7. Titania ... Toni Borchert

8. Oberon ... Maria Roth

9. Titania ... Toni Borchert

10. Oberon ... Maria Roth

11. Titania ... Toni Borchert

12. Oberon ... Maria Roth

13. Titania ... Toni Borchert

14. Oberon ... Maria Roth

15. Titania ... Toni Borchert

16. Oberon ... Maria Roth

17. Titania ... Toni Borchert

18. Oberon ... Maria Roth

19. Titania ... Toni Borchert

20. Oberon ... Maria Roth

21. Titania ... Toni Borchert

22. Oberon ... Maria Roth

23. Titania ... Toni Borchert

24. Oberon ... Maria Roth

25. Titania ... Toni Borchert

26. Oberon ... Maria Roth

27. Titania ... Toni Borchert

28. Oberon ... Maria Roth

29. Titania ... Toni Borchert

30. Oberon ... Maria Roth

Fertige Herren- und Knaben-Kleidung

Rechtzeitige, umfangreiche Einkäufe ermöglichen es mir, meinem Kundenkreis fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung bester Beschaffenheit noch zu sehr günstigen Preisen anzubieten.

Ich empfehle für Herren:

Sack-Anzüge = Sport-Anzüge = Cutaways mit Westen = Beinkleider
Covercoat-Paletots = Raglans = Ulster = Loden-Mäntel und -Pelerinen
Gummi- u. impr. Mäntel = Sport-Breeches = Wickelgamaschen = Stutzen

für Knaben:

Jacken- u. Blus.-Anzüge = Schulanzüge = Küblers Sweter u. Sweter-Anzüge
Leibchen-, Knie- und Sport-Hosen in Woll- und Waschstoffen
Frühjahrs-Mäntel = Loden-Mäntel u. -Pelerinen = Gummi- u. impr. Mäntel
Gummi-Pelerinen = Wasch-Blusen und -Anzüge.

Man beachte meine 3 Schaufenster Kirchgasse und Walhalla-Ecke.
Zum Einkauf empfiehlt es sich, tunlichst auch die Vormittagsstunden zu benutzen.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.



K 100

Möbel

An Brautleute verkaufe solange Vorrat, billigst

**Schlafzimmer,
Küchen,
Flurtoiletten,
Einzelmöbel etc.**

Besichtigen Sie vor einem beabsichtigten Kaufe mein reichhaltiges Möbellager.

Auf Wunsch
Zahlungserleichterung.

Möbelhaus

J. Wolf

Wiesbaden, Friedrichstraße 41.
Laden und 1. Stock.

Kunsthandlung Reichard

Gaunusstrasse 18

Gaunusstrasse 18

Stets Eingang

aparter Holzschnitte und Radierungen
erster Künstler ——— Oelgemälde

Ankauf guter Oelgemälde und Stiche.

276

Gollert-Sohlen!

billiger u. haltbarer als Kernleder
laut Prüfungszugnis des Staatl. Material-Prüfungs-Amtes Berlin-Dahlem v. 27. 4. 21. — Lassen sich verarbeiten wie Leder: nageln, nähen, kleben.

Vereinigen die Vorteile von Gummi- und Ledersohlen, ohne deren Nachteile zu besitzen. Glänzende Zeugnisse v. Privaten und Vereinigungen.

Sind lautlos und elastisch, rutschen im Gebrauch nicht wie Gummi, schützen sicher gegen Nässe, halten den Fuß warm, werden nicht brüchig.

Preise pro Paar einschl. Auflegen in eigener Werkstatt:

Damen- u. Kindersohlen M. 50.—
Herren-Sohlen . . . M. 55.—
Gollert-Absätze, je nach

Größe von . . . M. 4.95 an
Weiteres Verbilligung durch einfachste Verarbeitung im eignen Hause.

GOLLERT-SOHLN-VERTRIEB
14 Eltviller Straße 14,
an der Ringkirche. — Tel. 2880.

Nachlaß = Mobiliar = Versteigerung

Mittwoch, den 19. April 1922, vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrag des Erben u. a. in meinem Versteigerungsfotel

22 Neugasse 22

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Mobiliar:

1. 1 Klavier (elektr. und Handspiel),
2. 1 franz. Billard, fast neu, m. Zubeh., kompl.,
3. 1 Registrier-Kasse (J. R. B. J. C. T. A.),
4. ca. 700 Biergläser;

ferner kommen zum Ausgebot: polierte und lackierte Kleiderchränke, Waschkommoden mit Marmor, Nachttische mit Marmor, Tische, Rohr- und Wiener Stühle, Betten mit Rohhaarmatratzen, Spiegel, Sofa, Hausapotheke, 12 Gartenstühle, 2 Eischränke, 1 feuerfeste Kasse, 1 Waschmaschine, 1 fast neuer zweirädriger Handwagen, 1 Küchen-Einrichtung, Stand-, Feder- und Regulator-Uhren, 1 Gasherd, Bilder, 1 Partie Bücher, 1 Globus, 1 Partie Tinte und Bismarck, 1 Teppichreiniger, Waschgarnituren, Kaffee-Service, Teller, Schuhe, Haushaltsgegenstände aller Art u. a. m.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator

3870 Telefon 3870.

NB. Versteigerungen von ganzen Nachlässen, Wohnungs-Einrichtungen und Einzelgegenständen werden jederzeit entgegen genommen.

D. D.

Gasgefüllte Lampen

Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber dem Realgymnasium. Telefon 747.

Damenhüte - Unterricht!

Gründliche Ausbildung im Hutmachen. Damen können ihre Hüte selbst anfertigen; baselst werden

Borden-, Seiden-, Tüll-Hüte

nach den neuesten Modellen umgearbeitet. Tadellose Ausführung bei billigsten Preisen.

H. Heinemann, Franz. Hut-Direktre
Sedanplatz 9, 2.

Geschlechtsleiden

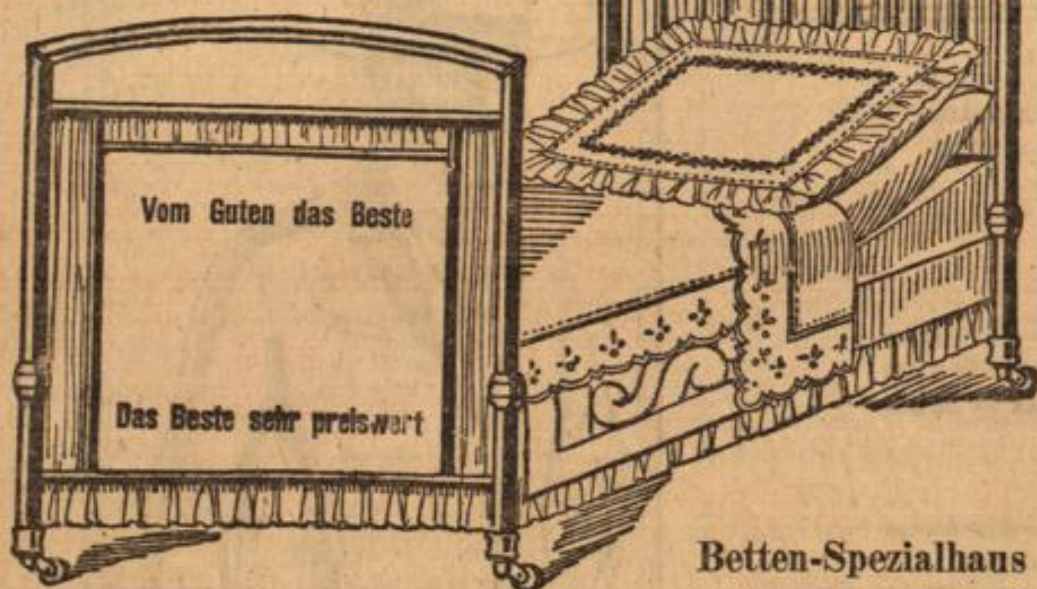
und ihre Behandlung durch unschädliche lang-erprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 5.—

Dr. S. S. Reuster, Medizin. Verlag, Hannover, Sedanstraße 3.

Fahrräder

werden emailliert, schnell und billig
Alle Reparaturen und alles Zubehör.
Bischof, Hermannstraße 6. Telefon 441.

Eigene Anfertigung aller Bettwaren
und Matratzen



Betten-Spezialhaus

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Ausserst gestellte Preise, sachgemäße streng reelle
Bedienung, sorgsamste Erledigung jeden Auftrages,
erweitern täglich den Kreis meiner Geschäftsfreunde.

Die Artikel meines Hauses in unerschöpflicher Auswahl:

Metallbetten — Messingbetten — Kinderbetten
Deckbetten — Kissen — Reformbetten
Bettfedern und Daunen
Matratzen — Wolldecken — Daunendecken
— Steppdecken — Weißlack. Zimmer —

Buchdahl 4 Bärenstrasse 4.

Berta Schneider
Franz Weinert
Verlobte.

Wiesbaden, Ostern 1922.

Gertrud Portzehl
Philipp Nögler
Verlobte.

Wiesbaden, Ostern 1922.

Gustel Keller
Karl Petri
Verlobte.
Ostern 1922.

Käthe Grötzingen
geb. Kunz
Bertram Felz
Verlobte.

Wiesbaden, Ostern 1922.
Blücherstraße 26.

Hermine Fraund
Toni Schönborn
Verlobte.

Bierstadt.

Wiesbaden.

Käthe Bauer
Viktor Herrmann

besuchen sich ihre Verlobung anzeigen.

Doppheim
Diebricher Straße 12.

Wiesbaden
Adelheidsstraße 46.
Ostern 1922.

Erna Wintermeyer
Willy Riffer
Verlobte.

Sonnenberg
Bierstädter Str. 63.

Wiesbaden
Aukammallee.
Ostern 1922.

Gretel Strauss
Paul Kämmerer
Verlobte.

Ostern 1922.

Gartenfeldstraße 55. Blücherstraße 16.

Größtes Unternehmen Mitteleuropas für



Wäsche-Ausstattungen

Spezialität: Anfertigung kompletter

Brautausstattungen

In eigenen Ateliers unter fachmänn. Leitung.

Verwendung nur bewährter guter Qualitäten
vorzüglich in Wäsche und Halbbarkett.

Sorgfältigste Bedienung

Elegante Ausführung

Beste Verarbeitung

Alle Preislagen

Auf Wunsch Vorlage
unserer Ausstattungs-
kollektion.



Preislisten stets
gerne zu Diensten.

Spezial-Abteilung:

Herrenwäsche - Damenwäsche
Bettwäsche, Tisch- und Küchenwäsche
Daunendecken - Steppdecken
Wolldecken - Hotelwäsche
Elegante Handarbeitswäsche.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J.M.BAUM

Wiesbaden

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. — Telephon 854.

Telegr.-Adr.: Wäschefabrik.

Paula Dembach
Kurt Petrasch
Verlobte.

Wiesbaden, Ostern 1922.

Amalie Schäfer
Karl Rathgeber
Verlobte.

Wiesbaden, Ostern 1922.
Bismarckring 10. Neugasse 10.
349

Anni Görz
Karl Urban
Verlobte.

Wiesbaden, Ostern 1922.

Friedel Dörich
Anton Posset
Verlobte.

Wiesbaden. Ostern 1922. München.

Statt Karten.

Emma Klein
Karl Farnung
Verlobte.

Bierstadt. Frankfurt a. M.
Ostern 1922.

Irma Kröck
Konrad Auel
Verlobte.

Wiesbaden, Ostern 1922.

Käthe Löw
Adolf Espenschied
Verlobte.

Wiesbaden, Ostern 1922.

Friedel Wacker
Fritz Schindler
Verlobte.
Ostern 1922.

Aenne Krüger
Hans Nitzling
Verlobte.

Doorn (Holland). Wiesbaden.

**REINER
WEINBRAND
IN FRIEDENSQUALITÄT
MARKE:**

Goldstück

Vertreter: Otto Wegel, Wiesbaden, Bülowsstraße 15. — Telefon 2339. F 176

**J. STÜCK-NCH.F.A.G.
WEINBRENNEREIEN
HANAU a/M.**

**Anna Riecker
Ernst Braun
Verlobte.**

Nekar-Westheim, Würt. Wiesbaden
Ostern 1922.

**Heinz Steinheimer
Marie Steinheimer
geb. Bernhard
VERMÄHLTE**

Dotzh. Str. 4 Philippsbergstr. 17

**Luise Bernhard
Theodor Müller
VERLOBTE**

Philippsbergstr. 17 Nikolasstr. 20

Statt Karten.
Die Geburt ihres
Töchterchens
zeigen hiermit hoch erfreut an
Jos. B. Sender und Frau
Valérie, geb. Bollag.
Biebrich a. Rh., den 10. April 1922.

Verlobte
**Ilse Scheid
Hans H. Müller.**
Ostern 1922.

Statt Karten.
Die VERLOBUNG ihrer Kinder
Irma und Otto
beehren sich hiermit anzuzeigen

Rudolf de Lange und Frau
Hedwig, geb. Marum.

Louis Hirsch und Frau
Sophie, geb. Beusinger.

Wiesbaden Worms a. Rh.
Langgasse 23. Festhausstr. 27.

**Irma de Lange
Otto Hirsch**

Verlobte.

Wiesbaden Frankfurt a. M.
Langgasse 23. Arndtstr. 28

Ostern 1922.

Zu Hause: Sonntag, Langgasse 23, den 30. April 1922.

Trauringe

8-, 14- u. 18 kar. Gold, durch äußerst günstigen
Einkauf von Gold noch zu sehr billigen
Preisen zu haben bei

W. Sauerland

Uhrmacher u. Juwelier

Schulgasse 7.

Stets Ankauf von altem Gold, Silber u. Platin
zu höchsten Tagespreisen. 307

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 120.— an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6132. 345

Staunend billig

Kaufen Sie im kl. Laden

Am Römerfor 5

Hemdentuche, Zephir, Perkal,
Flanelle, Nessel, Bettuchbiber,
Blautuch, Dirndl, Satin, Voll-Volle,
Futterstoffe, Serge, Aermelfutter,
Hosentaschen, Strickwolle,
Krawatten, Einsatzhemden, Hosen-
träger, Garne usw.

Besuch stets lohnend bei

Ad. Taustein

Textil- u. Kurzwaren en gros u. en détail.



HAFERFLOCKEN = HAFERMEHL

„CENOVIS“-Nährmittelwerke, G. m. b. H., München. F 200 g

„Angewandte Kunst Wiesbaden“
G. m. b. H.

Wiesbaden Leipzig Frankfurt a. M.
Nikolasstr. 2, Tel. 404 Schloßgasse 11 Petersstr. 1, Tel. 6.3324

Raumkunst, Kunstgewerbe.

Grabdenkmal- u. Friedhofskunst Wiesbaden

Gartenkunst, Werbekunst.

Künstlerische Leitung: Kurt Hoppe, Architekt D. W. G.

Herzlichen Dank

allen für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme, die uns beim Hinscheiden
unserer unvergesslichen Kinder

Saladin und Nina

zuteil wurden, sowie für die schönen
Kranz- und Blumenpenden. Besonderen
Dank Herrn Maxter Schäfer für die
tröstenden Worte u. allen, welche ihnen
die letzte Ehre erwiesen, sei hiermit noch-
mals innigst gedankt.

Wiesbaden, den 14. April 1922.

(Helenenstr. 31).

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Carl Rau.



Hamburger & Weyl
Wiesbaden

Marktstraße Ecke Neugasse, Telef. 526

Spezialhaus für
Wäsche-Ausstattungen

Übernahme ganzer Braut-Ausstattungen
unter fachmännischer Leitung - Eigene
Anfertigung nach besonderen Entwürfen

**Anfertigung feiner
Damen-Moden n. Maß**

Jacken-Kostüme :: Mäntel :: Kleider
für Straße, Haus und Gesellschaft.

Stoff-Lager — Neuheiten.

Große Große
Burgstr. 13, I **Krauter-Dörr** Burgstr. 13, I

**Max Müller
Marie Müller
geb. Theurer
Vermählte.**

Ostern 1922. Gneisenaustraße 20.

**Heinz Lusfig
Lina Lusfig
geb. Finup
Vermählte.**

Wiesbaden, Westendstraße 23.
Ostern 1922.

Ihre Vermählung zeigen an
Luis Filó und Frau
Käthe, geb. Sider.

La Junquera Wiesbaden.
(Spanien).

Dr. jur. R. Lucas
Rechtsanwalt
Paula Lucas
geb. Szitnick
Vermählte.

Wiesbaden Düsseldorf
Camphausenstr. 2
12. April 1922.

Statt Karten.

**Alfred Scheidt
Martha Scheidt
geb. Müller
Vermählte.**

Frankfurt a. M. Wiesbaden
Comeniusstraße 2, 1. Zietenring 18, 1.
Trauung: 1. Osterfeiertag, 2½ Uhr Ringkirche.

**GOTTLIEB WEHNER
ANNA WEHNER
GEB. LEIS
VERMÄHLTE.**

WIESBADEN, SEEROBENSTRASSE 9.

Ihre VERMÄHLUNG beehren sich
anzuzeigen

Lehrer **August Bogner**
Grete Bogner, geb. Hölzel.

Wellmich a. Rh. Wiesbaden
Villa Elsbarg Dotzheimer Str. 169, 1
den 17. April 1922.

Trauung Ostermontag, mittags 1 Uhr,
Bonifatiuskirche Wiesbaden.

Die vorzüglichsten Stoff-Qualitäten



Ges. gesch.

in fertiger Herren-
u. Knaben-Kleidung

finden Sie bei mir in sorg-
fältigster Verarbeitung, bester
Ausstattung und zu niedrigst
berechneten Preisen in reich-
haltigster Auswahl am Lager.

Neuser

— Herren- und Knaben-Bekleidung —
— Sport- und Auto-Bekleidung —
— Feine Herren-Schneiderei —

Wiesbaden

Kirchgasse 42

Blüthner
Flügel
Pianos
Phonola-
Pianos

Alleinverkauf
für
Wiesbaden
Franz Schellenberg
Kirchgasse 33
Telef. 6444 — gegr. 1864

Kataloge
kostenlos.

SEILLER 241

Falsche Zähne
künstliche Gebisse, Dublet-Schmuck u. Bettwäsche
lässt höchstgütig
Geelen, Wagemannstr. 21. Telefon 754.

Taunus-Garage

fährt

Tag und Nacht!

Fernruf 2640 und 88.

Modeparfums

„Armide“
9 Mk. 60.— u. 250.—
ein außerordentlich feiner Duft von großer
Ausgiebigkeit.

„Isola Bella“
9 Mk. 30.—, 120.—, 180.—, 275.—
aromatischer, herber Duft,
besonders beliebt als Herrenparfüm.

„Khasana“
9 Mk. 55.—, 60.—, 120.—, 180.—, 275.—
das bevorzugte Modeparfüm.

„Lorna“
9 Mk. 30.—, 125.—, 200.—
kräftiges, würziges Parfüm.

„Orchidée Extra“
9 Mk. 30.—, 120.—, 180.—, 275.—
erfrischend und belebend.
Luxuspäckungen 9 Mk. 450.—.

Dr. M. Albersheim

Parfümerien u. Toilette-Gegenstände
Wilhelmstr. 38. Wiesbaden. Fernspr. 3007.
Versand gegen Nachnahme. K178

Patentisch verstellbar als Krank n., Spiel-
Schreib-, Lese- und Nähstisch, beides patentamtlich
geschützt.

KORBMOBEL in Peddig und Weide.
Gr. Be Auswahl in verschiedenen Korbmöbeln.
Tisdler, Thüring. Korbmöbel-Industrie
Grabenstraße 2, 2. Telefon 8978.
Besehtigung gerne gestattet.

WALTER HINNENBERG
BELEUCHTUNGSKÖRPER,
REIZAPPARATE
WIESBADEN
LANGGASSE 15
TEL. 6005 u. 6006

Carl Fey, Pianist Beginn des Unterrichts
Sedanplatz 7, 1. Tel. 4070. 20. April.

Radler! Dürkopp

Fahrräder, sowie andere erstklassige Fabrikate.
Fahrrad-Ersatz- u. Zubehöerteile. Ia Bereifungen (Wulst
u. Draht) in allen Größen. Schlauchreifen sehr preiswert.

Fahrradhaus Lübke Wellritzstraße 39,
Telephon Nr. 1834.
— Reparaturen prompt. —

Elektrische Dauer-Ondulation

ermöglicht jeder Dame, den Kopf zu waschen,
ohne die Ondulation zu verlieren, auch das
widerpenfliche Haar erhält eine wunderbare
dauernde Ondulation. — Vorbestellung erforderlich. —

Kästner & Jacobi

Wilhelmstr. 56. Tel. 5959.

Eine „Epochemachende Neuheit“ — ist
das Bleichen u. Wiederfärbigen getragener und alter
Panama-, Bast- und Stroh-Hüte etc. jeder Form
für Damen, Herren und Kinder

nach dem konkurrenzlosen

„Weuka-Bleich-Verfahren“.

Der schmutzigste und sonnenverbräunte Hut wird wie er tadelloß
weiß und neu. Nur echt, wenn im Innern des fertigen Hutes
Schutzmarke vorhanden. Besichtigen gebleichter Hüte gern gestattet.

Alleinlieferung im hiesigen Bezirk:

Umpreß-Anstalt „Wiesbaden“

Inh. Alex Mühlberg, Wellritzstraße 4.
Nur **Kein**
1. Stock! **Laden!**
Bitte genau beachten
Rechtzeitiger Lieferung halber
bitte schon jetzt die Hüte zu übergeben.

Das hervorragende Getränk im Ausschank:

Wiesbadener
Felsenkeller
Edel-Bier

hoch konzentriert

aus Malz und Hopfen

Ist auch als Flaschenbier in Brauereifüllung in den
bekannt. Flaschenbier- u. Kolonialwarenhandlungen
zu Mk. 4.— in ca. 1/2 Ltr. Flaschen (ausschließl. Flaschen-
pfand) erhältlich. F 379



Deutsches Detektiv-Institut und Auskunft

Inhaber: **P. H. Walther, Wiesbaden**
Langgasse 4, am Michaelsberg. Fernruf 687.
Altestes und größtes Büro am Platze, bekannt für durchaus zuverlässig und leistungsfähig.
Nachforschungen in allen vertraulichen Angelegenheiten, besonders in
Ehescheidungen und Alimentensachen
zu Privat-, Heirats- und Geschäftszwecken, bezü. Familie,
Vermögen, Einkommen, Mißgift, Vorleben, Ruf, Charakter,
Lebenswandel, Gesundheit und alles Wissenswerte, Verbindungen an
allen Orten der Erde. Viele freiwillige Dankschreiben. Größt. Erfolge. Solide Preise.

Bankengemeinschaft — Darmstädter — Nationalbank

Bank für Handel und Industrie
(Darmstädter Bank)

BERLIN

Kapital und Reserven über 1000 Millionen Mark.
Gegenseitige Haftung.

Nationalbank für Deutschland
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Unsere Geschäftsräume befinden sich

vom 18. April d. J. an

in unserem Hause

== Taunusstraße 3 ==

(Haltestelle „Kochbrunnen“ der elektr. Straßenbahn).

Bank für Handel und Industrie
Filiale Wiesbaden.



Fernsprecher:

Ortsverkehr: 5580, 5581, 5582, 5583, 5584,
Fernverkehr: 5585, 5586, 5587, 5588, 5589.

F 306

Frühstück! Diner! Souper!

!! Hier essen Sie gut !!

== Jos. Büchner ==

1. Delikatessen-Haus u. Frühstücksstube
23 Taunusstraße 23. Tel. 4903.
! Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster !

Schlafzimmer-Einrichtungen

sowie vollständige Wohnungsausstattung
preiswert und in reicher Auswahl bei

Jgn. Rosenkranz

Wiesbaden
Blucher-Platz 3.



EZ

Einige hochelegante
Speise- und Herrnzimmer

2—240 große Büfett bzw. Bücherchränke
darunter allereritil. süddeutsche Künstlerentwürfe
zu noch günstigen Preisen wieder lieferbar.

Erstkl. Led.-Stubgarnitur sehr preisw.
Möbelhaus Gebrüder Leicher

Dranienstraße 6.

341

Wiener Neuheiten
eingetroffen.
Modesalon Doerdelmann
Webergasse 3, Passage-Eingang
Tel. 3457.

Sparherd

„Matador“

D. R. G. M., gesetzl. geschützt.

Das neueste u. beste System mit Brat- u. Backofen.
Alles bisherige weit übertreffend!

Täglicher Kohlenverbrauch 4 bis 5 Briketts.
Im Gebrauch anzusehen
Bismarckring 9, 1, bei Noll.

1 kompl. Roederherd

2,00 x 1,20 m, mit Warmwasser,

1 Büfett-Schrank

4,70 m lang, 2,80 m hoch (Facett-Glas),

1 Schentisch

4,50 m lang, mit Kupferchißi, Nickelbelag und
Kupfer, mit 2 Doppelhähnen,

1 Eisschrank

2 x 1,20 m, 2,30 m hoch, und

1 Eisschloßkasten

aus früheren Hotelbeständen sofort zu verkaufen,
ab Standort.

Beichtigung und Angebot: Heidelberg, Südd. Geld &
Grande Bau-Ver.-Gesellschaft, Bahnhofstr. 41. F 140

Elektromotoren

1—5 PS., günstig ab Lager lieferbar. Off. sofort
und unverbindlich. Reparaturen u. Installationen
stompt und billigst.

Höhler & Nagel, Wiesbaden

Kömerberg 12. Telefon 4404.

Wir retten Ihre Haare!

Senden Sie sof. zur mikroskopisch. Untersuchung,
unter fachmännisch. Leitung, Ihre ausgekämmten
Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschr.
für Ihre Haarpflege. F 72

Untersuchung und Vorschrift kostenlos.
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg
bei Grünau (Mark) A. 72.
Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.

Phonola-Pianos-Dea

für persönliches
Spiel mit

Künstlerrollen
und
Handspiel.

Alleinverkauf.

Vorführung.
Broschüren.

für elektrische
Wiedergabe des

Original-
Künstlerspiels
und Handspiel.

Frz. Schellenberg

Gegr. 1864.

Kirchgasse 33.

Tel. 6444.

Apostulator

das beliebte „Frühlings-Starkbier“ aus der
Werger-Brauerei A.-G., Worms, den Münchner
Starkbieren mindestens gleichwert, kommt wieder
in den durch Plakate kenntlich gemachten
Wirtschaften zum Ausschank

In Fässern, Flaschen und Siphons zu haben bei:

„Bierkönig“

Herrnühlgasse 7. Dotzheimer Str. 28.
Telephon 887. Telephon 302. 331

PERSONEN-UND
LASTKRAFTWAGEN
MOTORPFLÜGE



UNERREICHT IN
AUSFÜHRUNG, LEISTUNG
KONSTRUKTION

General-Vertreter: **Taunus-Garage und Reparaturwerkstätte G. m. b. H., Wiesbaden**
Adolfstraße 12. — Fernsprecher 2640.

F 130

Syphilis

Haut- und Geschlechtsleiden
Blutuntersuchungen usw.
Spezial-Arzt
apr. im Ausland,
WIESBADEN
Marktstr. 6.
11-1, 4-7, Sonntag 11-1.

Sommersprossen!
Ein einfach, wunderbares
Mittel teile ich gern jedem
kostenl. mit. Frau M. Petz,
Hannover O. 124, Schlie-
fach 106. F200

CUNARD LINIE

„Mauretania“ schnellster Dampfer der Welt.

Regelmäßige
Passagier- und
Frachtlinien



von
kontinentalen
und englischen
Häfen nach

allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE HAMBURG — NEW YORK

mittels Doppelschrauben-Passagierdampfern.

Nächste Abfahrten:

*Postdampfer	„CARONIA“	20 000 tons	27. April
Postdampfer	„SAXONIA“	14 200 tons	6. Mai
*Postdampfer	„CARONIA“	20 000 tons	31. Mai

Löschplatz in New York: Cunard Piers 53—56 New York City.

* Schnellster Dampfer von Hamburg. — Ueberfahrt ca. 8 Tage.

Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton: Kajüte £ 5—£ 7.

Cunard & Anchor-Donaldson Linien.

Nächste Abfahrten der Post- und Schnelldampfer von Southampton und Cherbourg sowie anderen englischen Häfen nach

New York

Boston

Canada

„LACONIA“ 19. April
„ALBANIA“ 20. April
„AQUITANIA“ 22. April
„SAMARIA“ 26. April

„ALGERIA“ 27. April
„ANDANIA“ 27. April
„CARONIA“ 29. April

Wegen Passagen und Frachten wende man sich an die Generalagentur:

Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H.

Hamburg, Neuer Jungfernstieg 5 (Cunard Haus).

Fernsprecher: Vulkan 2564, 2565, 2567.

Börsenstand: Pfeiler 35a Sitz D

Ständige lagergeldfreie Güterannahme: O'Swaldquai, Schuppen 46

oder L. Rettenmayer, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 2.

KGL. HOLLÄNDISCHER LOYD



PASSAGIER-, POST-UND FRACHTDIENST
VON AMSTERDAM NACH

SÜD-AMERIKA

PERNAMBUCO · BAMIA
RIO DE JANEIRO · SANTOS
MONTEVIDEO · BUENOS AIRES

NÄHERE AUSKUNFT DURCH

BORN & SCHOTTENFELS

KAISER-FRIEDRICH-PLATZ 3.

F 130

Renten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erblässigen Gesellschaften zahlen für je RM. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielsweise:

	50%	55%	60%	65%	70%	75%	Jahren
--	-----	-----	-----	-----	-----	-----	--------

Männl. Personen:	75.20	85.58	100.62	122.81	154.48	202.33	RM.
------------------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	-----

Weibl. Personen:	67.12	76.57	90.74	110.25	132.06	158.67	RM.
------------------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	-----

als lebenslängliche Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den Großjährigkeitsalter sind vor-
liegende Rentenlücke abgeführt. Jederzeitiger Eintritt. Die sofort beginnende

Erhöhung des Einkommens

ist bei der anbahnenden Pensionierung und Steuerbefreiung für nicht mehr im Erwerb
stehende ältere Personen

(Rentner, Ehepaare, Pensionäre, alleinstehende Damen)

dringend empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage.

Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebensversicherung. Strenge Verschwiegenheit.

H. H. Port, Generalagent, Wiesbaden, Luitpoldstr. 26. (9—12%)

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 **Bankgeschäft** Wilhelmstraße 38

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873

Fernsprecher Nr. 5601, 5602 für Stadtverkehr,

Nr. 5603, 5604, 5605 für Fernverkehr.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.

Drei Tresors Tag und Nacht bewacht.

P 319

Elektrische Bügeleisen, Kocher, Kochplatten, Heizöfen, Reiseapparate



ELEKTRO KALOR & H
FABRIK ELEKTRISCHER KOCH- U. HEIZAPPARATE
MAINZ-KOSTHEIM

Generalvertreter für Hessen-Nassau:

A. Fuhlborn, Wiesbaden

Boitzheimer Straße 107.



„N“ Schnell- Feuerlöscher



Unentbehrlich für Behörden, Wohn- und Geschäfts-
häuser, industrielle und landwirtschaftliche Betriebe.

Vorführung kostenlos.

337

Niederlage und Alleinverkauf

Ph. Hch. Marx

Moritzstrasse 21. Telefon 806 u. 3311.

Kanarienvogel
(Säbne und Weibchen)
empfiehlt
Reith, Selenenstraße 24.

Fässer Weinfässer

in allen Größen ständig
abzugeben, neue u. gebt.,

gebt., in all. Größen, auch
Säbne auf Lager.

Fassbandl, Grünfeld,
26 Scharnhorststraße 26.

Telefon 1949.

Automobil-Centrale Wiesbaden Bahnhofstr. 20

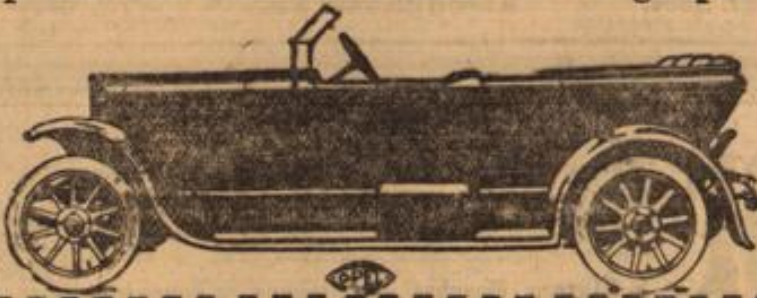
Größtes und ältestes Spezial-Geschäft am Platze. :: Wagenpark über 40 Automobile.

Vermietung eleganter

Privat-Automobile

offen und geschlossen.

Luxus-Gesellschafts-Autos.



Auto-Taxameter.

Tag- u. Nachtbetrieb

Telephon 6160, 6161, 6162.